

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Laos

1986



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Laos

1986

Statistisches Bundesamt
Laos-Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Publié par:
Office fédéral de la Statistique
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distribution:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Publications de l'Office fédéral
de la Statistique
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Série irrégulière

Erschienen im Januar 1986

Publié en janvier 1986

Preis: DM 7,90

Prix: DM 7,90

Bestellnummer: 5204100-86006

Numéro de commande: 5204100-86006

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Toute reproduction est autorisée sous
la réserve de l'indication de la
source et de l'envoi d'un exemplaire
justificatif.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

I N H A L T

T A B L E D E S M A T I E R E S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Signes et abréviations	3
Tabellenverzeichnis	Liste des tableaux	5
Vorbemerkung	Remarque préliminaire	7
Karten	Cartes	8
1 Allgemeiner Überblick	Aperçu général	10
2 Gebiet	Territoire	14
3 Bevölkerung	Population	16
4 Gesundheitswesen	Santé publique	20
5 Bildungswesen	Enseignement	23
6 Erwerbstätigkeit	Emploi	26
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, sylviculture, pêche	28
8 Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	34
9 Außenhandel	Commerce extérieur	37
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transports et communications ...	44
11 Reiseverkehr	Tourisme	48
12 Geld und Kredit	Monnaie et crédit	48
13 Öffentliche Finanzen	Finances publiques	51
14 Löhne	Salaires	56
15 Preise	Prix	56
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Comptabilité nationale	60
17 Zahlungsbilanz	Balance des paiements	62
18 Wirtschaftsplanung	Planification économique	63
19 Entwicklungszusammenarbeit	Coopération au développement ...	64
20 Quellenhinweis	Sources	65

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / S I G N E S C O N V E N T I O N N E L S

0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Moins que la moitié de 1 au dernier chiffre couvert, mais plus que nul
- = nichts vorhanden	Résultat rigoureusement nul
| = grundsätzliche Änderung inner- halb einer Reihe, die den zeit- lichen Vergleich beeinträchtigt	Discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps
. = Zahlenwert unbekannt	Chiffre inconnu
x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Case bloquée, l'information n'étant pas significative

A L L G E M E I N E A B K Ü R Z U N G E N *)
A B R E V I A T I O N S G E N E R A L E S *)

g	= Gramm	gramme	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogramme	SZR	= Sonderziehungsrechte	droits de tirage spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal			
t	= Tonne (1 000 kg)	tonne	h	= Stunde	heure
mm	= Millimeter	millimètre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- heure
m	= Meter	mètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilomètre	St	= Stück	pièce
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	P	= Paar	paire
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	Mrd.	= Milliarde	milliard
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	début de l'année
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	JE	= Jahresende	fin de l'année
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Vj	= Vierteljahr	trimestre
BRT	= Bruttoregister- tonne	tonnage (jauge brute)	Hj	= Halbjahr	semestre
NRT	= Netto- register- tonne	tonnage (jauge nette)	D	= Durchschnitt	moyenne
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.	cif	= Kosten, Versicherungs- und Fracht inbegriffen	coût, assurance, fret inclus
			fob	= frei an Bord	franco à bord

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Abréviations spéciales sont adjointes à des sections respectives. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite	
1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	10
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	12
2	Gebiet	
2.1	Klima	15
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	16
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	16
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen 1977	17
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen	18
3.5	Bevölkerung nach Provinzen 1985	18
3.6	Bevölkerung nach Stadt und Land	18
3.7	Bevölkerung in ausgewählten Städten	19
4	Gesundheitswesen	
4.1	Medizinische Einrichtungen	21
4.2	Ärzte und Zahnärzte	21
4.3	Anderes medizinisches Personal	22
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten	24
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	24
5.3	Schüler bzw. Studenten	24
5.4	Lehrkräfte	25
5.5	Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	25
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	26
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	26
6.3	Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen	27
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	28
7.2	Verbrauch von Handelsdünger	29
7.3	Index der landwirtschaftlichen Produktion	29
7.4	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	30
7.5	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	30
7.6	Reiserzeugung nach Art der Anbauggebiete	31
7.7	Viehbestand	32
7.8	Schlachtungen	32
7.9	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	32
7.10	Laubholzeinschlag	33
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Installierte Leistung der Kraftwerke	35
8.2	Elektrizitätserzeugung	35
8.3	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	36
8.4	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	36
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	38
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	39
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	40
9.4	Außenhandel mit der Sowjetunion	40
9.5	Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern	41
9.6	Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern	41
9.7	Entwicklung des deutsch-laotischen Außenhandels	43
9.8	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Laos nach SITC-Positionen	43
9.9	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Laos nach SITC-Positionen	43
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Straßenlänge nach Straßenarten	45
10.2	Beförderungsleistungen des Straßenverkehrs	45
10.3	Beförderungsleistungen der Binnenschifffahrt	46
10.4	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "Lao Aviation"	47
10.5	Daten des Nachrichtenwesens	47

12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	49
12.2	Gold- und Devisenbestand	50
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	50
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Staatshaushalt	52
13.2	Einnahmen des Staatshaushalts	52
13.3	Ausgaben des Staatshaushalts	54
13.4	Öffentliche Auslandsschulden	55
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung	57
15.2	Freimarktpreise ausgewählter Waren in Vientiane	58
15.3	Offizielle Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	58
15.4	Offizielle Erzeugerpreise ausgewählter Waren	59
15.5	Index der Freimarktpreise für Baumaterialien in Vientiane	59
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens	60
16.2	Entstehung des Nationaleinkommens	61
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	62

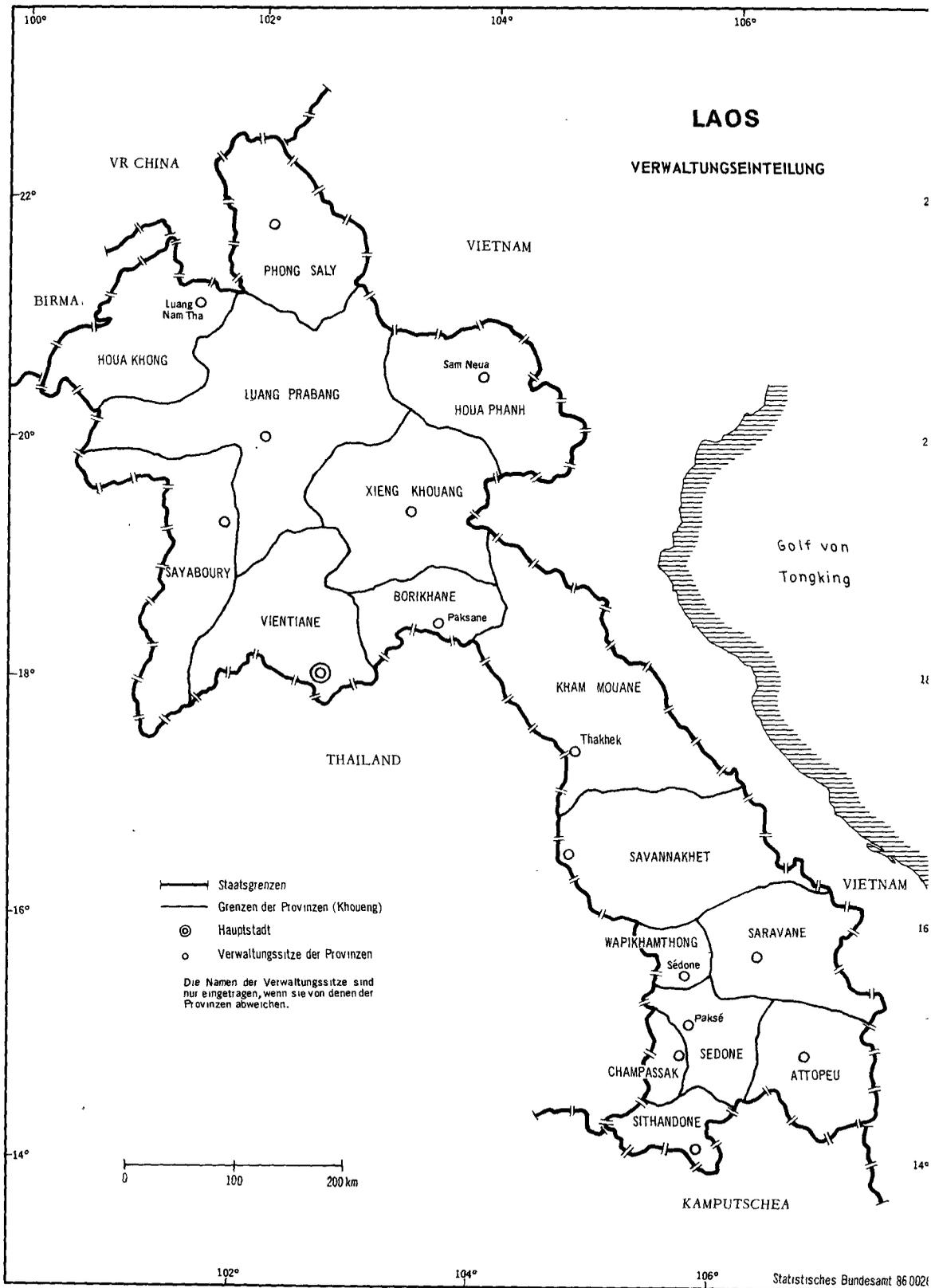
V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei den Statistiken der sozialistischen Länder ist zu beachten, daß die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen sich in vielen Fällen, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen unterscheiden. Dadurch wird die Vergleichbarkeit vorhandener Daten erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Eine eingehende Behandlung dieser Problematik ist im Rahmen der vorliegenden Darstellung nicht möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

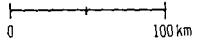
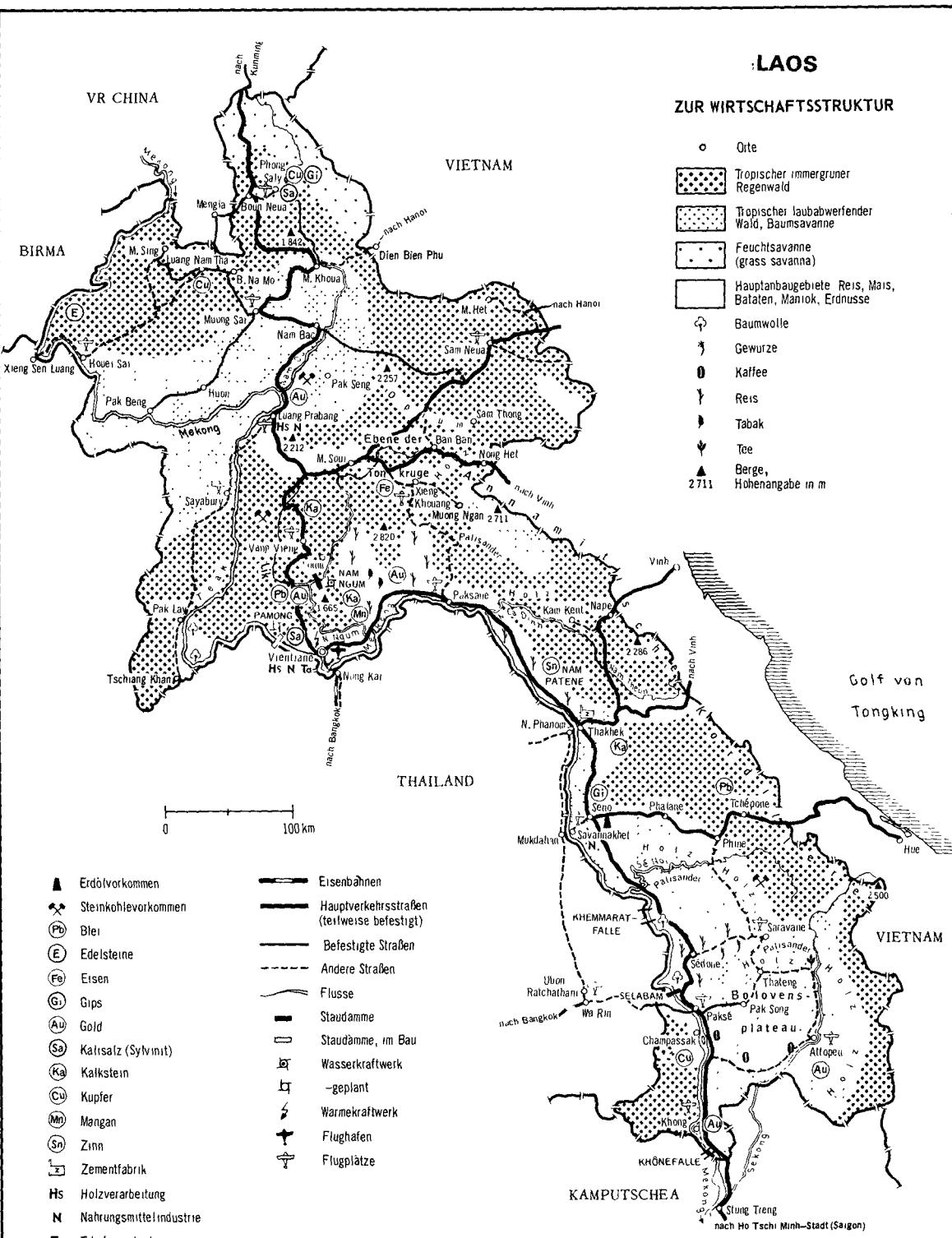
Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



LAOS

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

- Orte
- Tropischer immergrüner Regenwald
- Tropischer laubabwerfender Wald, Baumsavanne
- Feuchtsavanne (grass savanna)
- Hauptanbaubereite Reis, Mais, Balaten, Maniok, Erdnüsse
- Baumwolle
- Gewürze
- Kaffee
- Reis
- Tabak
- Tee
- Berge, Höhenangabe in m



- Erdölvorkommen
- Steinkohlevorkommen
- Blei
- Edelsteine
- Eisen
- Gips
- Gold
- Kalisalz (Sylvinit)
- Kalkstein
- Kupfer
- Mangan
- Zinn
- Zementfabrik
- Holzverarbeitung
- Nahrungsmittelindustrie
- Tabakverarbeitung

- Eisenbahnen
- Hauptverkehrsstraßen (teilweise befestigt)
- Befestigte Straßen
- Andere Straßen
- Flüsse
- Staudämme
- Staudämme, im Bau
- Wasserkraftwerk
- geplant
- Warmekraftwerk
- Flughafen
- Flugplätze

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Laotische Demokratische Volksrepublik Kurzform: Laos</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Erlangung der Unabhängigkeit innerhalb der Französischen Gemeinschaft 1949; am 22. Juli 1954 erhielt Laos im Rahmen der Genfer Indochina-Konferenz die endgültige Unabhängigkeit.</p> <p>Verfassung: die Verfassung von 1947 soll durch eine neu auszuarbeitende Verfassung ersetzt werden.</p> <p>Staats- und Regierungsform Abschaffung der Monarchie im Dezember 1975; seitdem Volksrepublik.</p> <p>Staatsoberhaupt: Staatspräsident Prinz Souphannouvong (seit Dezember 1975; zugleich Vorsitzender des Obersten Volksrates).</p>	<p>Regierungschef: Ministerpräsident Kaysone Phomvihon (seit Dezember 1975)</p> <p>Volksvertretung/Legislative Volksversammlung mit 264 gewählten Abgeordneten, die die Zusammensetzung des "Obersten Volksrates" (45 Mitglieder) bestimmen. Die Ausarbeitung einer neuen Verfassung unterliegt dem "Obersten Volksrat".</p> <p>Parteien/Wahlen Als wichtigste politische Partei fungiert die Laotische Revolutionäre Volkspartei/PRP.</p> <p>Verwaltungsgliederung 16 Provinzen und eine Präfektur (Vientiane)</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IAEA, IFC, IMO, GATT); Asiatische Entwicklungsbank/ADB; Colombo-Plan-Staaten; Beobachterstatus im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW/COMECON.</p>
---	---

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km ²)	1984:	236 800	
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)	1982:	8 900	
Bevölkerung			
Gesamtbevölkerung (1 000, Volkszählungsergebnis)	<u>1985:</u>	3 585	
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km ²)		15,1	
Geborene (je 1 000 Einwohner)	<u>1965/70 D:</u>	45,0	<u>1980/85 D:</u> 40,6
Gestorbene (je 1 000 Einwohner)		22,8	15,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)	<u>1975/80 D:</u>	135,0	122,0
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1983:	44	
Gesundheitswesen			
Betten in medizinischen Einrichtungen	<u>1970:</u>	2 516	<u>1982:</u> 8 729
Einwohner je Bett		1 192	476
Ärzte		31	226
Einwohner je Arzt (1 000)		96,7	18,4
Zahnärzte		1	<u>1980:</u> 7
Einwohner je Zahnarzt (1 000)		2 998	550
Bildungswesen			
Analphabeten (15 Jahre und mehr, %)	1962:	71,7	1980: 56,4
Grundschüler (1 000)	<u>1970/71:</u>	244,8	<u>1982/83:</u> 480,9
Sekundarschüler (1 000)		10,0	<u>1980/81:</u> 78,9
Hochschüler		424	1 408
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	<u>1970:</u>	1 495	<u>1983:</u> 1 863
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		1 178	1 342

Statistisches Bundesamt
 Länderbericht Laos 1986

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1980:</u>	136	<u>1984:</u> 157
je Einwohner		119	124
Nahrungsmittelerzeugung		136	157
je Einwohner		120	124
Erntemengen (1 000 t)			
Reis		1 053	1 150
Maniok		68	<u>1983:</u> 74
Zuckerrohr		24	29
Apfelsinen		18	25
Laubholzeinschlag (1 000 m ³)	<u>1979:</u>	3 579	3 920
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)		20	20
Produzierendes Gewerbe			
Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)	<u>1970:</u>	19	<u>1982:</u> 250
Wasserkraftwerke		2	225
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)		46	1 000
Wasserkraftwerke		0	950
Gewinnung von Zinnerz (t)	1980:	417	1984: 486
Produktion von			
Schnittholz (1 000 m ³)	<u>1981:</u>	41	<u>1982:</u> 41
Zigaretten (Mill. St)		1 100	1 100
Außenhandel (Mill. US-\$)			
Einfuhr	<u>1978:</u>	71	<u>1983:</u> 96
Ausfuhr		12	26
Einfuhrüberschuß		59	70
Verkehr und Nachrichtenwesen			
Straßenlänge (km)	1972:	7 256	1981: 10 200
Pkw. je 1 000 Einwohner	1970:	3,7	1974: 4,4
Fluggäste der "Lao Aviation" (1 000)	1975:	45	1983: 14
Fernsprechanchlüsse	1972:	3 570	1977: 7 000
Hörfunkgeräte (1 000)	1970:	50	1982: 390
Reiseverkehr			
Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	1973:	23	1980: 28
Geld und Kredit			
Offizieller Kurs (DM für 1 Kip, Verkauf)			
Devisenbestand (Mill. US-\$)	<u>Jahresende 1981:</u>	0,2326	März 1985: 0,2415
		12,09	Juni 1984: 19,90
Öffentliche Finanzen			
Staatshaushalt (Mill. Kip)			<u>Voranschlag</u>
Einnahmen	<u>1980:</u>	748,2	<u>1984:</u> 4 550,0
Ausgaben		1 776,9	8 035,0
Öffentliche Auslandsschulden (Mill. US-\$)	Jahresende 1981:	306,5	September 1984: 414,3
Preise			
Preisindex für die Lebenshaltung (September 1979 = 100)			
Insgesamt	<u>1980:</u>	149	<u>1983:</u> 467
Freimarktpreise		195	760
Nahrungsmittel und Getränke		210	792
Offizielle Preise		102	174
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Produziertes Nationaleinkommen	<u>1980:</u>		<u>1984:</u>
in Preisen von 1982 (Mill. Kip)		8 974	10 189
je Einwohner (Kip)		2 301	2 359

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 I)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	79(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen, Arab.Rep.	2 712	76	43	1 600(82)	8(80)	47
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 122	84	46(82)	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	48(75-80)	1 013(71)	41(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 931(81)	126(81)	67(82)	884(82)	93(77)	100(83)
Kuwait .....	.	.	71(82)	316(83) ^{a)}	60(80)	96
Laos	1 829	97	44(83)	476(82)	44(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	65(82)	122(82)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	590(81)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72(82)	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	71(82)	259(84)	66(80)	116
Vietnam	1 977	90	64(82)	460(81)	84(79)	116(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in staatlichen Einrichtungen.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozialprodukt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%	%	kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$	
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	400
Bahrain .....	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	10 360
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	130
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	180
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	21 140
China (Taiwan) ..	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.
China, Volksrep.	45(83)	71(83)	640(83)	.	.	2(83)	3	300
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	6 000
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	560
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 370
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 120
Jemen, Arab.Rep.	28	75	62	38(79)	13(82)	7	2	550
Jemen, Demokratische Volksrepublik	13(80)	58	509(79)	.	8(80)	4(77)	18	520
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 640
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	1(72)	7(82)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	21 170
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik ..	16(82)	35(83)	1 563	81(81)	8(82)	130	173	2 010
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	300(83)	118(83)	352(82)	17 880
Laos .....	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	80 ^{a)}
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 860
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(83)	38(83)	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	160
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	63(81)	19(81)	41	6 250
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	390
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	760
Saudi-Arabien ..	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 230
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	6 620
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	330
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 760
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	820
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	136(82)	206	90(82)	22 870
Vietnam .....	.	71(80)	148	.	.	.	.	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

a) 1981.

Laos ist ein Binnenstaat in Hinterindien. Sein Staatsgebiet erstreckt sich zwischen dem Mittellauf des Mekong und der Annamitischen Kordillere, zwischen 14° und 23° nördlicher Breite sowie 100° und 108° östlicher Länge. Es erreicht in Nordwest-Südost-Richtung über 1 200 km Länge bei einer durchschnittlichen Breite von 200 km. Seiner äußeren Form nach läßt es sich in einen schmalen, langgestreckten Südteil und einen sich auf das Doppelte verbreiternden Nordteil gliedern. Laos umfaßt $236\,800\text{ km}^2$ und entspricht damit etwa der Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Das Land grenzt im Norden an die Volksrepublik China, im Nordosten und Osten an Vietnam, im Westen an Thailand und Birma und im Süden an Kambodscha.

Laos umfaßt hauptsächlich Gebirgsländer mit mehreren Hochplateaus in über 1 000 m Höhe. Der Norden von Laos ist der weitaus gebirgigste und unwegsamste Landesteil. Die stark zerschluchteten Gebirgsketten und Massive mit einer durchschnittlichen Höhe von über 2 000 m werden von einer Reihe flachwelliger Hochplateaus aus Sandstein unterbrochen. Bekanntestes Hochplateau ist das südöstlich von Luang Prabang gelegene Trăn-Ninh-Plateau ("Hochebene der Tonkrüge") mit Höhen zwischen 1 000 und 1 200 m. An der Südgrenze der "Hochebene der Tonkrüge" liegt der Phou Bia, mit 2 820 m höchster Berg des Landes. Der schmale und wesentlich niedrigere Südteil von Laos wird im Osten von der Annamitischen Kordillere (bis 2 000 m Höhe) eingenommen, die nach Westen als Übergangsraum in einem weitgehend verkarsteten Plateau- und Hügelland von 700 bis 1 200 m Höhe terrassenförmig zum Mekong abfällt. Im äußersten Süden des Landes ragt inselförmig die Basalthochfläche des Bolovensplateaus bis zu einer Höhe um 1 300 m auf.

Der bedeutendste Fluß des Landes ist der Mekong, der auf mehr als 900 km die Westgrenze gegen Thailand bildet. Der Mekong und seine Nebenflüsse bilden schmale und nur gelegentlich breitere Täler (z. B. bei Luang Prabang und Vientiane).

In Laos herrscht ein tropisches feuchtwarmes Monsunklima, das durch die Höhenlage gemildert wird. Es sind zwei ausgeprägte Jahreszeiten zu unterscheiden: eine Regenzeit mit reichlichen Niederschlägen (Sommermonsun) von Mai bis November und die anschließende Trockenzeit im Winter. Die Gebirgsregionen erhalten Niederschläge zwischen 2 000 bis 3 000 mm pro Jahr. Nach Westen und Süden nimmt die Niederschlagsmenge auf weniger als 1 500 mm jährlich ab. Auf den Hochplateaus fällt rd. 1 000 mm Jahresniederschlag. Die mittleren Jahrestemperaturen schwanken zwischen 14° im Norden und 25° im Süden des Landes.

Nahezu 60 Prozent des Landes sind dicht bewaldet. Der Monsuntrockenwald in den Tallagen des Mekong wird in höheren Lagen von einem immergrünen tropischen Regenwald abgelöst. Die Hochplateaus sind von Savannen bedeckt.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Laos und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 6 Stunden.

2.1 Klima*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Luang-Prabang 20°N 102°O 283 m	Vientiane 18°N 103°O 159 m	Paksé 15°N 106°O 92 m	Savannakhet 17°N 105°O 140 m	Thakhek 17°N 105°O 135 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	20,5	21,1	24,4	22,7	22,0
Juli	27,8	27,2	28,0	29,0	28,7
Jahr	25,6	25,8	26,5	25,4	25,2

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	27,8	28,4	28,6	26,4	27,1
Juli	32,2	30,7	33,0	32,8	33,0
Jahr	31,7	30,5	31,3	28,8	29,0

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 1 mm Niederschlag

Januar	15/2	5/1	30/3	0/0	0/0
Juli	231/17	267/18	306/15	215/16	575/22
Jahr	1 308/106	1 715/107	2 311/132	1 541/97	2 249/112

*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Laos führte im März 1985 zum ersten Mal eine Volkszählung durch. Das Ergebnis dient als Grundlage für den zweiten Fünfjahresplan 1986 bis 1990. Die Gesamtbevölkerung betrug am Stichtag 3,58 Mill. Einwohner. Dies entspricht einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 15 Einwohnern je km². Die übrigen angegebenen Bevölkerungszahlen beruhen auf Schätzungen und sind daher mit dem Zensusergebnis nur bedingt vergleichbar. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung lag im Zeitraum von 1965 bis 1973 bei 1,4 %, im Zeitraum von 1973 bis 1983 bei 2,2 %. Für den Zeitraum 1980 bis 2000 wird mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 2,5 % p.a. gerechnet.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Gesamtbevölkerung	1 000	2 962	3 428	3 901	4 209	4 315
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	12,5	14,5	16,5	17,8	18,2

^{*)} Stand: Jahresmitte. Schätzungen der Vereinten Nationen. Ergebnis der Volkszählung vom März 1985: 3 584 803.

1) 236 800 km².

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch die Zugänge bei den Geburten und die Abgänge bei den Sterbefällen ermittelt. Grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen sind dabei ausgeschlossen. Im Zeitraum von 1965 bis 1985 hat sich die Geburtenziffer von 45 auf 41 Geborene je 1 000 Einwohner verringert. Die Sterbeziffer reduzierte sich im gleichen Zeitraum von 23 auf 16 Gestorbene je 1 000 Einwohner. Durch die verbesserte medizinische Versorgung gelang es, die Säuglingssterblichkeit von 135 ‰ (1975/80 D) auf 122 ‰ (1980/85 D) zu senken. Die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt erhöhte sich von 1965 bis 1983 von 42 auf 45 Jahre für Frauen und von 39 auf 42 Jahre für Männer.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D	1980/85 D
Geborene	je 1 000 Einw.	45,0	46,3	43,1	40,6
Gestorbene	je 1 000 Einw.	22,8	22,8	17,3	15,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	.	.	135,0	122,0

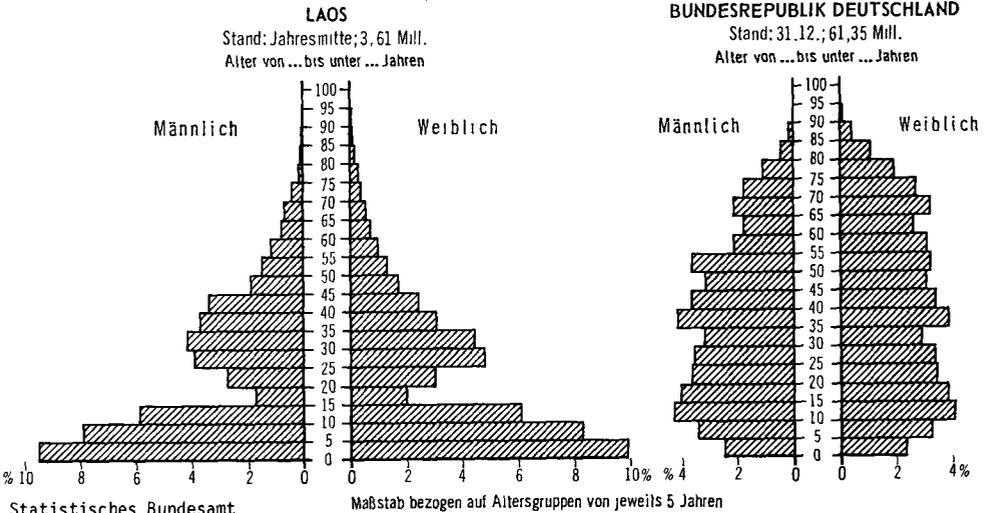
Der Altersaufbau der Bevölkerung ist durch einen hohen Anteil junger Menschen gekennzeichnet. 1977 befanden sich 47,6 % der Gesamtbevölkerung im Alter von unter 15 Jahren. Unter anderem durch die hohen Auswanderungsraten während der siebziger Jahre der männlichen Bevölkerung in der Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, besteht ein Überhang der unter 35jährigen weiblichen Bevölkerung.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen 1977
% der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Männlich	Weiblich
unter 5	19,4	9,5	9,9
5 - 10	16,2	7,9	8,3
10 - 15	12,0	5,9	6,1
15 - 20	3,8	1,8	2,0
20 - 25	5,7	2,7	3,0
25 - 30	8,7	3,9	4,8
30 - 35	8,6	4,2	4,4
35 - 40	6,8	3,7	3,1
40 - 45	5,8	3,4	2,4
45 - 50	3,6	1,9	1,7
50 - 55	2,8	1,5	1,3
55 - 60	2,2	1,2	1,0
60 - 65	1,5	0,8	0,7
65 - 70	1,3	0,7	0,6
70 - 75	0,8	0,4	0,4
75 und mehr	0,8	0,3	0,5

Entsprechend den Landschaftsbedingungen ist die Siedlungsdichte regional sehr verschieden. Am dichtesten besiedelt sind die Gebiete um Vientiane und die anderen Teile der Mekong-Ebene, wo sich ökologische Nischen gebildet haben, in denen der NaBreisanbau in größerem Umfang möglich ist. Dagegen sind weite Teile des Berglands fast unbewohnt. Mindestens ein Viertel der Gesamtbevölkerung ist während der beiden Indochina-Kriege entweder geflüchtet oder umgesiedelt worden.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG VON LAOS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1977
Altersgruppen in % der Bevölkerung



Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

Statistisches Bundesamt 86 0102

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen

Provinz	Verwaltungssitz	Fläche km ²	1970	1973	1970	1973
			Bevölkerung		Einwohner je km ²	
			1 000			
Vientiane	Vientiane	14 400	327	351	22,7	24,4
Attopeu	Attopeu	11 900	93	99	7,8	8,3
Borikhane	Paksane	6 200	47	51	7,6	8,2
Champassak	Champassak	2 600	98	103	37,7	39,6
Houa Khong	Luang Nam Tha	12 900	133	142	10,3	11,0
Houa Phanh	Sam Neua	16 300	196	211	12,0	12,9
Kham Mouane	Thakhek	26 400	240	259	9,1	9,8
Luang Prabang	Luang Prabang	37 200	419	450	11,3	12,1
Phong Saly	Phong Saly	15 800	117	127	7,4	8,0
Saravane	Saravane	18 400	154	166	8,4	9,0
Savannakhet	Savannakhet	21 700	424	456	19,5	21,0
Sithandone	Khong	5 300	63	67	11,9	12,6
Wapikhamthong	Sédone	3 200	112	122	35,0	38,1
Sayaboury	Sayaboury	18 400	198	213	10,8	11,6
Sedone	Paksé	6 600	137	146	20,8	22,1
Xieng Khouang	Xieng Khouang	19 500	203	218	10,4	11,2

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Volkszählung vom März 1985 in den einzelnen Provinzen.

3.5 Bevölkerung nach Provinzen 1985^{*)}

Provinz	Bevölkerung
Vientiane (Präfektur) ...	377 409
Vientiane	264 277
Phongsaly	122 984
Luang Namtha	97 028
Oudomxay	187 115
Bokéo	54 925
Luangprabang	295 475
Huaphanh	209 921
Sayaboury	223 611
Xiengkhouang	161 589
Bolikhambay	122 300
Khammouane	213 462
Savannakhet	543 611
Saravane	187 515
Sikong	50 909
Champassak	403 041
Attopeu	69 631

*) Neue Verwaltungseinteilung. Ergebnis der Volkszählung vom März.

Der Verstädterungsgrad ist im Vergleich zu anderen asiatischen Ländern sehr niedrig. Von 1975 bis 1980 hat sich der Anteil der in urbanen Zentren lebenden Einwohner von 14,4 % (1975) auf 15,2 % (1980) erhöht.

3.6 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1975	1977	1980
In Städten	1 000	493,6	534,3	593,0
	%	14,4	14,8	15,2
In Landgemeinden	1 000	2 934,4	3 075,7	3 308,0
	%	85,6	85,2	84,8

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

Die größte Stadt des Landes ist die Hauptstadt Vientiane mit 210 000 Einwohnern im Jahr 1981. Dies entspricht einem Anteil von ca. 35 % an der gesamten städtischen Bevölkerung des Landes. Weitere wichtige regionale Zentren sind Savannakhet, Paksé, Luang Prabang.

3.7 Bevölkerung in ausgewählten Städten
1 000

Stadt	1966	1967	1968	1973	1981
Vientiane (Hauptstadt)	132,3	.	160,0 ^{a)}	176,6	210,0
Savannakhet .....	.	35,7	.	50,7	.
Paksé .....	.	.	34,8	44,9	.
Luang Prabang .....	.	22,5	25,0	44,2	.

a) 1970.

Die Bevölkerung von Laos besteht aus ca. 70 verschiedenen ethnischen Gruppen und Stämmen. Diese Heterogenität wurde verursacht durch die geographische Binnenlage des Landes, das während seiner Geschichte vielen Einwanderungswellen ausgesetzt war. Die größte ethnische Gruppe sind die sogenannten Flachland-Laoten (Lao Coum). Sie haben einen Anteil von ca. 50 % der Gesamtbevölkerung und leben vor allem in den fruchtbaren Tälern und am Rande der Flüsse. Außer den Laoten gibt es die beiden großen Gruppen der Lao Themg (ca. 900 000/23 % der Bevölkerung), der Thais (50 000/15 %). Den Rest der Bevölkerung (ca. 40 000) bilden die zahlreichen kleinen Minderheiten, u.a. die H'moy (Meo) und die Jao.

Die laotische Sprache (mit dem Thai verwandt) ist Staatssprache, wird jedoch nur von einem Teil der Bevölkerung gesprochen. Daneben existieren die Sprachen und Dialekte der anderen ethnischen Minderheiten.

Als Staatsreligion galt bis 1975 der Theravada-Buddhismus, doch ein großer Teil der Bevölkerung sind Animisten, einige Christen.

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung ist in vielen Bereichen noch unzureichend. Kennzeichnend für den gegenwärtig niedrigen Stand des Gesundheitswesens sind die geringe durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt (1983: 44 Jahre) und die hohe Säuglings- bzw. Kindersterblichkeitsrate. Die Werte sind weit ungünstiger als die der übrigen asiatischen Länder.

Mangelernährung, unsauberes Trinkwasser, verbunden mit endemischen Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose, Ruhr, Lepra, ferner Krankheiten der Atemwege und parasitäre Infektionen, haben zum schlechten Gesundheitszustand der Bevölkerung beigetragen. Besonders betroffen sind Kinder im Vorschulalter, schwangere Frauen und ältere Personen. Die nur gering entwickelte persönliche Hygiene und der Mangel an ausreichenden medizinischen Versorgungseinrichtungen erschweren eine Verbesserung des jetzigen Zustandes.

Umfassende und verlässliche Daten über Erkrankungen sind nicht verfügbar. Nach Veröffentlichungen der Weltgesundheitsorganisation/WHO aus dem Jahr 1975 wurden die meisten Erkrankungen der Reihenfolge nach bei Grippe, Malaria, Tuberkulose und Amoebiasis ermittelt. Malaria ist in allen Landesteilen verbreitet. Nach einer Untersuchung sind bis zu 70 % aller Kinder in den am stärksten betroffenen Gebieten an Malaria erkrankt. Die Tuberkulose der Atmungsorgane stellt einen erheblichen Teil der Erkrankungen, die oftmals zum Tode führen. Insbesondere ist Tuberkulose in den kühleren nördlichen Regionen verbreitet. Eine Erhebung unter Kindern im Schulalter ergab, daß über 70 % parasitäre Krankheiten hatten. Neuere Daten über durchgeführte Schutzimpfungen und über Todesursachen sind ebenfalls nicht verfügbar.

Das Gesundheitssystem ist wie folgt organisiert: Auf der untersten Stufe (Dorfebene) besteht ein Netz von Gesundheitshelfern (combattant sanitaire) und Krankenschwestern. Die Gesundheitshelfer, von den Distriktärzten bis zu neun Monaten geschult, sollen der Bevölkerung die Bedeutung einer adäquaten Gesundheitsvorsorge vermitteln. Hierzu gehört die Aufklärung über die persönliche Hygiene und die Vermittlung von Informationen über die Verhinderung von Krankheiten. Die Krankenschwestern, die eine zweijährige Fachausbildung nach dem Abschluß der Grundschule absolvieren, sind in der Lage Erste Hilfe zu geben und kleinere Behandlungen von gewöhnlichen Krankheiten vorzunehmen. Gegenwärtig haben die meisten Dörfer einen Gesundheitshelfer, während nur knapp die Hälfte jeweils über eine Krankenschwester verfügt.

Auf der nächsten Ebene des Gesundheitssystems, dem Unterdistrikt, existieren Dispensarien mit jeweils fünf bis sieben Betten. Sie werden von einem traditionellen Arzt (Homöopath) mit ein oder zwei Krankenschwestern bzw. Hebammen betreut. Nahezu alle Subdistrikte besitzen jetzt eine derartige medizinische Einrichtung. Auf Distriktebene gibt es provisorische kleine Krankenhäuser

(jeweils 30 Betten) mit Hilfsärzten und Krankenschwestern. Über zwei Drittel der Distrikte sind bereits in dieser Weise medizinisch versorgt. In der Hauptstadt Vientiane bestehen mehrere Fachkrankenhäuser, die von Fachärzten betreut werden.

Im Rahmen des Fünfjahresplans von 1981 bis 1985 legte die Regierung folgende Prioritäten fest:

- Kampf gegen übertragbare Krankheiten;
- Aufbau und Ausbau eines Basisgesundheitsdienstes;
- Verbesserte Wasserversorgung und allgemeine Hygiene;
- Modernisierung der bestehenden Krankenhäuser in den Provinzen und in der Hauptstadt;
- Aufbau einer eigenen pharmazeutischen Industrie.

Vorgesehen ist ferner eine solidere Ausbildung des Gesundheitspersonals sowie verbesserte Schutzimpfungen (vor allem gegen Diphtherie, Tetanus und Poliomyelitis).

Nach den Zielsetzungen des Gesundheitsministeriums sollen bis Ende 1986 25 % der ländlichen und 70 % der städtischen Bevölkerung (ca. 32 % der Gesamtbevölkerung) mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.

Der Schwerpunkt im Ausbau der medizinischen Einrichtungen wurde bei den Dispensarien gesetzt. Man erhofft sich durch die Förderung von Basisgesundheitsseinrichtungen einen effizienten Einsatz der nur knappen finanziellen Mittel. Die Bettenzahl in sämtlichen medizinischen Einrichtungen belief sich 1985 auf 13 000.

4.1 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1977	1978	1980
Krankenhäuser	77	103	115	115
Gesundheitszentren	1	3	3	4
Dispensarien	128	355	400	610

Erst in geringem Umfang ist einheimisches Arztpersonal in den Krankenhäusern eingesetzt. Personelle Hilfe wird insbesondere von den sozialistisch-kommunistischen Ländern geleistet. Es gelang, die Ärzteversorgung in den siebziger Jahren erheblich zu verbessern. Dennoch bleibt die Betreuungsrate von einem Arzt je 18 400 Einwohnern noch viel zu hoch bei Berücksichtigung der vielen Krankheitsfälle.

4.2 Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1977	1978	1980	1982
Ärzte	Anzahl	31	104	114	186	226
Einwohner je Arzt	1 000	96,7	35,2	32,9	21,2	18,4
Zahnärzte	Anzahl	1	2	7	7	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	2 998	1 829	536	550	.

Bei anderem medizinischen Personal gelang es, insbesondere seit Mitte der siebziger Jahre, durch verstärkte Ausbildungsmaßnahmen einen höheren Personalstand zu erreichen.

4.3 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1971	1977	1978	1980
Apotheker	4	6	18	18	18
Medizinische Assistenten	108	120	415	485	585
Krankenpflegepersonen .....	.	.	4 000	4 400	4 450
Hebammen	22	22	23	23	23

Der Ausbau des Bildungswesens ist seit der Gründung der Laotischen Demokratischen Volksrepublik im Jahr 1975 stark forciert worden. Die Kapitalausgaben für den Bildungssektor erhöhten sich von 23,5 Mill. Kip (1980) auf 100 Mill. Kip (1983). Die laotische Sprache hat Französisch 1975 als Unterrichtssprache ersetzt. Da nach 1975 sehr viele Fachkräfte das Land verlassen haben, besteht ein erheblicher Mangel an qualifiziertem Fachpersonal in allen Bereichen der Volkswirtschaft. Die Regierung hat daher die Priorität auf den Ausbau der Berufsausbildung gelegt.

Im Jahr 1975 wurde das gesamte Bildungssystem reformiert. Es wurden Vorschulen für die drei- bis fünfjährigen Kinder geschaffen. Nach vorliegenden Angaben wird bisher jedoch nur ein kleiner Teil dieser Altersgruppe in den Vorschulen zusammengefaßt. Das Einschulungsalter an den Grundschulen ist sechs Jahre. Der gesamte Ausbildungszyklus erstreckt sich über fünf Grundschuljahre. Während 1965 erst 40 % der Grundschüler ihrer Altersgruppe eingeschult waren, lag die Rate zu Beginn der achtziger Jahre bereits bei 97 %. Die Mädchen sind gegenüber den Jungen nach wie vor benachteiligt. Es ergaben sich zu Beginn der achtziger Jahre Einschulungsraten von 89 % für Mädchen und 105 % für Jungen. (Die Angaben stellen die Bruttoeinschulungsrate dar, d. h. Wiederholer und ältere Schüler sind enthalten).

Die Ausbildung an den weiterführenden Schulen dauert sechs Jahre und ist in zwei dreijährige Bildungsabschnitte geteilt. Der erste Abschnitt führt entweder zum 2. Abschnitt oder zur beruflichen bzw. lehrerbildenden Ausbildung. Absolventen des 2. Abschnitts können Einrichtungen der Hochschulausbildung besuchen. Die Einschulungsquote von Schülern an weiterführenden Schulen erhöhte sich von 2 % (1965) auf 18 % zu Beginn der achtziger Jahre.

Die Hochschulausbildung in Laos beschränkt sich bisher auf lehrerbildende Anstalten (vier Jahre) sowie eine medizinische und zahnmedizinische Fakultät (sieben Jahre). Die Errichtung einer Technischen Hochschule ist geplant. Das Lehrpersonal an der medizinischen Hochschule (bis 1978 französische Staatsbürger) besteht nun größtenteils aus ausländischen Lehrkräften der sozialistisch-kommunistischen Länder. Laos ist nach wie vor darauf angewiesen, Hochschulkandidaten ins Ausland zu senden.

Ein extensives Alphabetisierungsprogramm wurde 1975 aufgestellt. Es gelang, die Analphabetenquote von 71,7 % (1962) auf 56,4 % (1980) zu reduzieren. Nach inoffiziellen Angaben soll es bereits 1984 nur noch 10 % Analphabeten gegeben haben. Neben dem Vermitteln von Schreib- und Lesekenntnissen zählen zu den Curricula auch die politische Unterweisung und die Vermittlung von landwirtschaftlichem Grundwissen.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1962		1980	
	1 000	% der Altersgruppe	1 000	% der Altersgruppe
15 Jahre und mehr	1 025	71,7	1 209	56,4
männlich	456	70,0	524	48,7
weiblich	569	73,0	685	64,3

Der Ausbau der vorhandenen und die Errichtung neuer Schulen hat seit den siebziger Jahren beträchtliche Fortschritte gemacht. Die Zahl der Grundschulen verdoppelte sich von 3 264 (1970/71) auf 6 525 (1982/83).

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1970/71	1976/77	1977/78	1978/79	1982/83
Grundschulen	3 264	4 935	5 893	5 918	6 525
Mittel- und höhere Schulen .....	.	196	247	290	.
Berufsbildende Schulen .....	.	32	45	48	55
Hochschulen .....	.	3	2	2	.

Von 1970/71 bis 1982/83 erhöhte sich die Zahl der Grundschüler um 96 %. Der Anteil der Schülerinnen stieg von 37 % (1970/71) auf 45 % (1980/81). Die höchsten Wachstumsraten wurden im Bereich der Mittel- und höheren Schulen erreicht. Während 1970/1971 erst 10 026 Schüler eingeschult waren, belief sich die Zahl 1982/83 auf 77 632.

5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtung	1970/71	1976/77	1979/80	1980/81	1982/83
Grundschulen	244 803	317 126 ^{a)}	463 098	479 291	480 871
Schülerinnen	90 546	.	209 242	217 297	.
Mittel- und höhere Schulen	10 026	42 049	71 600	78 925	77 632
Schülerinnen	2 659	12 928	27 198	30 306	.
Berufsbildende Schulen	2 144	.	1 849	2 002	13 132 ^{b)}
Schülerinnen	541	.	478	559	.
Lehrerbildende Anstalten	3 283	5 726	9 169	9 508	.
Studentinnen	901	2 767 ^{c)}	3 902	4 048	.
Hochschulen	424	828	1 157	1 408	.
Studentinnen	82	228	298	441	.

a) 1975/76. - b) Einschl. Studenten an Lehrerbildenden Anstalten. - c) 1974/75.

Durch die Schaffung größerer Ausbildungskapazitäten an den Lehrerbildenden Anstalten gelang es, mit den erhöhten Einschulungsquoten Schritt zu halten und sogar eine Verbesserung der Lehrer-Schüler-Relation im Grundschulbereich von 1 : 36 (1970/71) auf 1 : 29 (1982/83) zu erreichen. Eine noch stärkere Verbesserung ergab sich bei den Mittel- und höheren Schulen, deren Lehrer-Schüler-Relation sich von 1 : 23 auf 1 : 26 veränderte.

5.4 Lehrkräfte

Einrichtung	1970/71	1978/79	1979/80	1980/81	1982/83
Grundschulen	6 796	14 416	14 983	16 109	16 454
weiblich	1 966	4 277	4 325	4 849	.
Mittel- und höhere Schulen	436	2 996	3 046	3 666	4 779
weiblich	103	825	807	1 065	.
Berufsbildende Schulen	261	177	218	289	] 1 343
Lehrerbildende Anstalten	218	506	441	650	
weiblich	46	135	118	223	.
Hochschulen	21	.	118	140	.
weiblich	3	.	23	25	.

Da es im Inland weiterhin an ausreichenden Ausbildungskapazitäten für Hochschüler mangelt, waren 1980 rd. 5 000 Laoten an ausländischen Hochschulen eingeschrieben. Die vorliegenden Daten sind sehr unvollständig. Nach Schätzungen studiert der größte Teil der Laoten in den sozialistisch-kommunistischen Ländern, wobei die UdSSR das größte Kontingent aufnimmt.

5.5 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern

Gastland	1978	1979	1980	1981	1982
UdSSR	1 409	.	.	.	.
Vereinigte Staaten	46	410	.	893	.
Frankreich	372	357	200	.	.
Tschechoslowakei	42	10	.	139	130
Ungarn	67	65	-	93	107
Polen .....	.	35	.	51	41
Kuba	44	46	45	.	41
Australien	39	27	.	14	.

Bei der Betrachtung erwerbsstatistischer Daten ist zunächst zu berücksichtigen, daß in Laos noch immer ein dualistisches Wirtschaftssystem besteht, nämlich ein monetärer Wirtschaftsbereich, in dem Geld als Wert- und Tauschmaßstab eine entscheidende Rolle spielt, und ein nichtmonetärer Bereich, der als Subsistenzwirtschaft gekennzeichnet wird und sich als Selbstversorgungswirtschaft mit (oder ohne) Tauschvorgängen charakterisiert. Im monetären Bereich spielen "formelle" und "informelle" Aktivitäten eine Rolle, wobei "formelle" Aktivitäten solche sind, die sich statistisch erfassen lassen, sei es etwa durch Buchhaltungspflichten, Gewerbe genehmigungen, Registrierungen, Abrechnungen, Lizenzen jeder Art. "Informell" werden die Aktivitäten in diesem Sektor dann genannt, wenn die dort Erwerbstätigen weder Steuern noch Gebühren zahlen, keine Buchführung, Lizenz oder Betriebserlaubnis, ständige Adresse oder keine auf Dauer eingerichtete Betriebsstätte haben.

Die Daten zur Erwerbstätigkeit beruhen vornehmlich auf Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO. Zur Jahresmitte 1985 wurden ca. 1,93 Mill. Erwerbspersonen in Laos angenommen. Gegenüber 1965 bedeutet dies einen Anstieg von 72 %. Die ansteigende Einschulungsquote führte u.a. dazu, daß sich der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung von 52,8 % (1965) auf 46,2 % (1985) verringert hat. Mit 40,8 % (1985) ist die weibliche Erwerbsquote sehr hoch.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1975	1980	1985
Erwerbspersonen	1 000	1 399	1 495	1 616	1 762	1 930
männlich	1 000	755	821	893	980	1 082
weiblich	1 000	645	674	723	782	849
Anteil an der Gesamtbevölkerung ..	%	52,8	50,5	48,9	47,4	46,2
männlich	%	56,2	54,8	53,6	52,3	51,4
weiblich	%	49,3	46,0	44,2	42,3	40,8

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Stand: Jahresmitte.

Deutlich erkennbar ist die Verlängerung der Ausbildungszeiten bei der Betrachtung der Erwerbspersonen der Altersgruppe von 10 bis 15 Jahren. Die Erwerbsquote sank hier von 33 % (1965) auf 20,6 % (1985). In zunehmendem Maße treten mehr junge Leute über 15 Jahre in den Arbeitsprozeß ein. Die Regierung ist daher bemüht, neue Arbeitsplätze zu schaffen.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	1965	1970	1975	1980	1985
	1 000				
10 - 15	101	104	105	105	103
15 - 20	210	222	235	253	273
20 - 25	207	220	237	261	292
25 - 45	596	641	698	769	849
45 - 55	171	185	204	222	246
55 - 65	87	94	105	116	129
65 und mehr	26	29	32	36	39

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen^{*)}

Alter von ... bis unter ... Jahren	1965	1970	1975	1980	1985
	% der Altersgruppe				
10 - 15	33,0	30,4	27,1	23,8	20,6
15 - 20	77,0	74,1	70,5	66,9	62,9
20 - 25	86,1	83,6	82,2	80,9	79,5
25 - 45	89,3	86,8	86,1	85,4	84,6
45 - 55	87,9	85,4	84,6	83,5	82,7
55 - 65	74,7	71,4	70,1	68,7	67,3
65 und mehr	40,1	38,1	35,9	33,8	31,5

*) Stand: Jahresmitte.

Die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei bleibt weiterhin der wichtigste Arbeitsmarkt für die Erwerbspersonen. Absolut ergaben sich im Zeitraum von 1960 bis 1983 noch Wachstumsraten. Relativ, bedingt durch den Ausbau des Produzierenden Gewerbes und die Erhöhung des Personalbestandes in den staatlichen Verwaltungen, sank der Anteil von 83 % (1960) auf 72 % (1983).

6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

1 000

Wirtschaftsbereich	1960		1970		1980	1983
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	insgesamt
Insgesamt	1 305	691	1 495	821	1 762	1 863
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 084	544	1 178	618	1 300	1 342
Verarbeitendes Gewerbe	51	36	78	52	.	.
Sonstige Bereiche ..	170	111	238	151	.	.

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. Stand: Jahresmitte.

Der Agrarbereich ist der wichtigste Sektor in der laotischen Volkswirtschaft. Sein Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt belief sich nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds auf rd. 72 % (1983). Über dreiviertel der Erwerbspersonen sind in diesem Sektor tätig, davon allerdings der überwiegende Teil in der Subsistenzwirtschaft.

Über 60 % von Laos sind mit tropischem Urwald, Niedrigwald und Busch bedeckt, nur ca. 7 % der Fläche wurden bisher landwirtschaftlich erschlossen, in der Hauptsache für den lebenswichtigen Reisanbau. Die gesamte für den Reisanbau genutzte Ackerfläche betrug Ende 1983 400 000 ha (Nabreis in den Tälern, Trockenreis in den Bergen). Die bewässerte Anbaufläche konnte von Mitte der siebziger Jahre bis 1982 nahezu verdreifacht werden. Ziel des ersten Fünfjahresplans 1981/85 war es, eine Ausweitung der bewässerten Fläche auf 30 000 ha zu erreichen. Nach Berechnungen der Regierung besteht ein noch bewässerungsfähiges Bodenpotential von rd. 600 000 ha, dieses allerdings nur unter der Maßgabe, daß moderne Bewässerungstechniken eingesetzt werden. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Zentren sind die fruchtbare Vientiane-Ebene, die Hochebene der Tonkrüge im Norden und das Bolovens-Plateau im Süden des Landes.

Die landwirtschaftliche Produktion wird überwiegend von Einzelbauern mit durchschnittlich 1,5 ha Land pro Familie erzeugt. Seit 1975 wurde eine Anzahl von Staatsbetrieben und Genossenschaften in Einklang mit der Regierungspolitik geschaffen. Am 15. Juni 1978 begann die Kollektivierung der Landwirtschaft in Laos. Noch im gleichen Jahr entstanden ca. 1 400 landwirtschaftliche Genossenschaften, denen bereits 30 % der Bauernfamilien angehörten. Naturkatastrophen sowie Führungsfehler trugen nicht unerheblich zu einem Rückgang der Zahl der Genossenschaften in den folgenden Jahren bei. Mitte 1980 gab es nur 1 300 Genossenschaften. Aufgrund von Reformmaßnahmen stieg die Zahl bis 1981/82 wieder auf 1 900 Einheiten. Damit sollen nach amtlichen Angaben bereits 19 % aller Dörfer kollektiviert sein. 86 711 Familien hatten sich damit den Genossenschaften angeschlossen. Insgesamt werden 84 490 ha Reisfelder (18 % aller Tieflandreisfelder) und 12 300 ha an Feldern in höheren Lagen (4 % aller Trockenlandreisfelder) in Kollektiven bearbeitet. Durchschnittlich besteht eine Genossenschaft aus 44 Familien und verfügt über 43 ha Land. Zur Jahresmitte 1983 waren rd. 20 % des kultivierten Ackerbodens kollektiviert. In den Gebieten Hona Phon, Oudomsai und Phong Saly ist das Kollektivierungsprogramm abgeschlossen.

7.1 Bodennutzung
1 000 ha

Nutzungsart	1974 - 1976	1978	1980	1982
Ackerland	835	845	860	870
Dauerkulturen	13	20	20	20
Dauerwiesen und -weiden 1)	800	800	800	800
Waldfläche	13 500	13 200	13 000	12 800
Sonstige Fläche	8 532	8 815	9 000	9 190
Bewässerte Fläche	42	78	115	118

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Erst in sehr geringem Umfang erfolgt der Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen. Der Mechanisierungsgrad ist trotz einer erheblichen Erhöhung des Schlepperbestandes weiterhin sehr niedrig. Vorwiegend werden zur Bearbeitung der landwirtschaftlichen Fläche Ochsespanne eingesetzt.

Der Verbrauch von Handelsdünger hat sich im Zeitraum von 1977/78 bis 1982/83 zwar absolut erheblich erhöht, jedoch wird noch immer nur eine relativ geringe Menge Kunstdünger eingesetzt. Die Anwendung von Pestiziden und die Verwendung von HochleistungsSaatgut erfolgt bisher nur in einzelnen Staatsbetrieben.

7.2 Verbrauch von Handelsdünger^{*)} t Reinnährstoff

Düngerart	1977/78	1978/79	1979/80	1982/83
Stickstoffhaltig	100	52	87	500
Phosphathaltig .....	.	15	37	.

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Die laotische Landwirtschaft ist besonders stark von den Wetterbedingungen abhängig. Die Erntemengen werden in hohem Maße von den unterschiedlichen Regenmengen bestimmt. In den Jahren 1982 und 1983 wurde die landwirtschaftliche Produktion stark durch Wettereinflüsse reduziert. Die Reisproduktion hat einen Anteil am Bruttosozialprodukt von ca. 35 %. Sie sank 1982 um 5 % und 1983 um 8 %. Schätzungen für das Jahr 1984 gehen von einem Plus von 15 % aus. Die Fluktuationen bei den Ernteergebnissen zeigen sich an der Entwicklung des Index der landwirtschaftlichen Produktion. Während 1981 in der Gesamterzeugung gegenüber dem Vorjahr noch eine Steigerungsrate von 8,8 % erzielt werden konnte, erhöhte sich die landwirtschaftliche Produktion 1982 nur noch um 1,4 % und stagnierte 1983. Erst 1984, aufgrund der guten Reisernte, lag die Wachstumsrate wieder bei + 2,7 %. Die Nahrungsmittelerzeugung stagnierte in den Jahren 1981 bis 1983. Die Zuwachsrate je Einwohner war in diesem Zeitraum negativ, so daß in erhöhtem Maße Nahrungsmittelimporte, fast ausschließlich Reis, notwendig waren. In den Jahren 1982 und 1983 wurden jeweils 30 000 t Reis aus Thailand importiert, um die Nahrungsmittelknappheit zu beseitigen. Trotz einer guten inländischen Reisernte im Jahr 1984 wurden 110 000 t Reis abermals von Thailand importiert. Günstige Importpreise sowie die Absicht der Regierung, höhere Lagerbestände zu bilden, trugen zu dieser Entscheidung bei.

7.3 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1974/76 D = 100

Art des Index	1980	1981	1982	1983	1984
Gesamterzeugung	136	148	150	150	157
je Einwohner	119	127	125	122	124
Nahrungsmittelerzeugung .	136	149	149	150	157
je Einwohner	120	127	125	123	124

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

Reis hat einen Anteil von 78 % an der gesamten Erntemenge. Im Jahr 1980 wurden erstmalig mehr als 1 Mill. t Reis geerntet. Bis 1985 soll die Reisproduktion p.a. 1,5 Mill. t erreichen. Pro Kopf der Bevölkerung lag mit 166 kg Reis die Produktion 1984 noch erheblich unter der von der laotischen Regierung festgesetzten Bedarfszahl von 186 kg/Jahr. Unter Berücksichtigung der von der Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen/FAO berechneten niedrigeren Bedarfzahl von 168 kg/Jahr ist jedoch ein guter Versorgungsgrad der Bevölkerung bereits erreicht worden.

7.4 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Mais	28,3	32,8	34,7	31,9	33,4
Kartoffeln	34	35	40	44	.
Süßkartoffeln	28	29	30	35	.
Maniok	68	70	72	74	.
Sojabohnen	3,3	3,9	4,2	3,5	3,6
Erdnüsse in Schalen	8	9	9	10	.
Baumwollsamens	10	10	11	12	.
Tomaten	8	9	10	10	.
Zwiebeln, trocken	30	32	33	35	.
Melonen	26	27	28	30	.
Zuckerrohr	24	24	26	29	.
Apfelsinen	18	20	22	25	.
Mandarinen	8	9	10	12	.
Zitronen	3	3	3	4	.
Pampelmusen	2	2	3	3	.
Mangos	1	1	1	1	.
Ananas	32	32	34	36	.
Bananen	8	9	10	11	.
Kaffee, grün	4,4	5,0	5,2	5,3	5,9
Tabak	2,4	2,7	2,8	2,2	2,3
Rohbaumwolle, entkörnt	4,9	5,0	5,2	5,0	5,1

Die landwirtschaftlichen Hektarerträge haben sich in den vergangenen Jahren verbessert. Bei Reis wurde 1984 mit 1,7 t je ha ein Spitzenergebnis erbracht. In einigen Gebieten des Landes ergaben sich bereits Resultate von 3 - 4 t/ha.

7.5 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Mais	10	11	11	11	11
Kartoffeln	79,1	79,6	87,0	93,6	.
Süßkartoffeln	96,6	96,7	96,8	106,1	.
Maniok	151	152	150	148	.
Sojabohnen	7	7	7	7	7
Erdnüsse in Schalen	7,4	7,7	8,0	8,0	.
Tomaten	26,7	30,0	33,3	33,3	.
Zwiebeln, trocken	16,7	17,8	17,4	17,5	.
Melonen	130	135	140	150	.
Zuckerrohr	266	266	279	266	.
Kaffee, grün	7	7	7	6	6
Tabak	6	6	6	6	6

Das regenreiche Tiefland ist das wichtigste Reisanbaugesbiet. Ca. 60 % der gesamten Reisanbauflächen befinden sich in diesen Gebieten. Der Anteil an der Reisernte beträgt ca. 70 %. Während es gelang, die Hektarerträge in diesen Gebieten im Zeitraum von 1979 bis 1983 erheblich zu steigern, stagnierte der Hektarertrag in den Anbaugesbieten des Hochlandes. Weniger ertragreiche Sorten und das Auftreten von überlangen Trockenzeiten haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

7.6 Reiserzeugung nach Art der Anbaugesbiete

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Anbaufläche	1 000 ha	689,3	732,0	745,0	736,8	670,3
Regenreiches Tiefland	1 000 ha	414,0	426,9	433,2	435,0	399,3
Bewässerte Fläche ...	1 000 ha	10,3	7,7	6,5	5,6	6,0
Hochland	1 000 ha	265,0	297,4	305,3	296,2	265,0
Erntemenge	1 000 t	867,0	1 053,1	1 154,7	1 092,4	1 001,4 ^{a)}
Regenreiches Tiefland	1 000 t	574,0	705,0	782,2	730,5	700,1
Bewässerte Fläche ...	1 000 t	15,0	11,1	12,3	12,4	12,5
Hochland	1 000 t	278,0	337,0	360,2	349,5	288,8
Ertrag	dt/ha	12,6	14,4	15,5	14,8	14,9
Regenreiches Tiefland	dt/ha	13,9	16,5	18,1	16,8	17,5
Bewässerte Fläche ...	dt/ha	14,6	14,4	18,9	22,1	20,8
Hochland	dt/ha	10,5	11,3	11,8	11,8	10,9

a) 1984: 1,15 Mill. t.

Andere wichtige für den Markt und teilweise für den Export bestimmte Agrarprodukte (Kaffee, Tabak, Baumwolle und Tee) tragen nur zu 6 % zur Agrarproduktion bei. Insgesamt werden auf 22 000 ha, weniger als 3 % der gesamten kultivierten Anbaufläche, die vorgenannten Produkte angebaut. Der Kaffeeanbau wird hauptsächlich in der Bolovens-Ebene betrieben. Mangelnde Betreuung, Oberalterung der Pflanzen und ein desolater Zustand der Verarbeitungsbetriebe behindern sehr die Ausweitung der Produktion. Niedrige Erzeugerpreise führten zu einem Anstieg der illegalen Exporte nach Thailand. Tabak, in erster Linie Virginia-Sorten, wird überwiegend in der Vientiane-Ebene kultiviert, die auch über Verarbeitungsbetriebe verfügt. Weitere Anbaugesbiete liegen in den Provinzen von Savannakhet, Kham Mouane und Champassak. Der Tabakanbau, speziell für den Export, wird auch in der Provinz Sayaboury gefördert. Die Anbaugesbiete für Schwarztabak, den die Einheimischen verwenden, befinden sich hauptsächlich an den Ufern des Mekong. Baumwolle wird auf bewässertem Land in der Sayaboury-Provinz kultiviert. Da keine Spinnereien vorhanden sind, wird die Rohbaumwolle nach Thailand exportiert, während Baumwollgewebe für die laotische Textilerzeugung aus Thailand importiert werden müssen. Grüner und Schwarzer Tee werden in der Bolovens-Ebene und in der Provinz von Houa Phanh angebaut. Die gesamte Produktion beläuft sich auf ca. 600 t.

Die im Subsistenzbereich erzeugten Agrarprodukte haben einen Anteil von ca. 16 % an der gesamten Ernte. Mais wird nur für den menschlichen Bedarf erzeugt. In der Umgebung der Städte existieren Gemüseanbauflächen zur Versorgung der Stadtbevölkerung. Zusätzlich wird der Gemüseanbau während der Trockenzeit an den Ufern des Mekong betrieben. Weitere häufig angebaute landwirtschaftliche Produkte sind Maniok, Süßkartoffeln, Zuckerrohr sowie Bananen, Mangos, Zitrusfrüchte und Opiummohn.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

Laos gehört zu den südostasiatischen Ländern mit dem höchsten Anteil an Viehbestand pro Kopf der Bevölkerung. Innerhalb des Landes bestehen große Weidemöglichkeiten für Wasserbüffel, Rinder, Pferde und Schweine. Der Viehbestand erfüllt in der laotischen Volkswirtschaft eine vierfache Funktion: als Fleischlieferant, als Zugtiere (nur Büffel und Kühe), als Dungerzeuger sowie als Kapitalanlage. Seit Jahren weist der Viehbestand kontinuierliche Zuwachsraten aus. Kühe werden nur in geringem Umfang zur Milcherzeugung genutzt. Schweine, Ziegen und Schafe dienen vor allem der Fleischversorgung. Gleiches gilt für Geflügel, wobei Hühner den größten Anteil haben.

7.7 Viehbestand*)

Viehart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Pferde	1 000	32	34	36	37	.
Rinder	1 000	447	455	473	490	500
Milchkühe	1 000	32	33	34	36	.
Büffel	1 000	853	880	897	910	915
Schweine	1 000	1 111	1 176	1 223	1 300	1 350
Ziegen	1 000	49	54	56	60	64
Hühner	Mill.	5,0	5,6	5,9	6,7	7,2

*) Stand: 30. September.

Nur ein Teil der Schlachtungen wird amtlich erfaßt, da die Subsistenzwirtschaft noch weit verbreitet ist und Hausschlachtungen oftmals nicht registriert werden.

7.8 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder und Kälber	45	55	59	60	63
Büffel	70	94	102	108	112
Schweine	960	1 020	1 089	1 090	1 180
Ziegen	11	15	16	18	20

Nach amtlichen Angaben ist bereits heute die Autarkie im Bereich der Fleischversorgung mit 21 kg pro Kopf/Jahr erreicht. Über die Produktionszahlen ausgewählter Erzeugnisse im Zeitraum von 1979 bis 1983 gibt folgende Tabelle Aufschluß:

7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	5	7	7	7	8
Büffel Fleisch	1 000 t	15	20	22	23	24
Schweinefleisch	1 000 t	38	41	44	44	47
Geflügelfleisch	1 000 t	10	10	12	14	16
Kuhmilch	1 000 t	6	6	7	7	7
Hühnereier	1 000 t	19,8	20,2	23,0	25,0	26,0
Rinderhäute, frisch	t	3 395	3 650	3 990	4 100	4 175
Ziegenfelle, frisch	t	24	26	30	32	34

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

Die größten Naturreichtümer von Laos sind seine zahlreichen Wälder. In ihnen gibt es große Mengen kostbarer Hölzer, z. B. Ebenholz, Teak, div. Harthölzer u. a. Bei Nichtberücksichtigung der unzugänglichen Gebiete und der Wälder mit nur einem geringen Wert wird geschätzt, daß sich die wirtschaftlich nutzbare Waldfläche auf zwischen 3 und 7 Mill. Hektar beläuft. Unter der Annahme einer jährlichen Produktion von 2 m³ Holz je Hektar, würde die mögliche Einschlagsmenge mindestens 6 Mill. m³ betragen. Andere Schätzungen gehen von ca. 2,5 Mill. Hektar Wald aus, wobei dem Wert der darin wirtschaftlich nutzbaren Holzbestände entsprechend 450 000 ha als erste Kategorie, 1,35 Mill. ha als zweite Kategorie und 660 000 ha als dritte Kategorie klassifiziert werden.

Neben Holz fallen noch zahlreiche andere Forstprodukte an, so z.B. verschiedene Arten von Bambus, Rattan, Po (einer Art wilder Jute) und andere Faserpflanzen sowie Harze (Benzoe) und andere Lacksbstanzen.

Die Nutzholzproduktion ist nur geringfügig in den vergangenen Jahren gestiegen. 1983 wurden insgesamt 180 000 m³ Rundholz produziert. Dieser Wert lag weit unter dem Planziel von 400 000 m³. Bei Säge- und Sperrholz betrug die Produktion 1983 nur 57 000 m³, bei einer Verarbeitungskapazität von 400 000 m³, wovon allein 100 000 m³ auf ein Sägewerk in der Vientiane-Region entfallen. Hindernisse zur Nutzung des Holzreichtums sind insbesondere die Transportschwierigkeiten, die fehlende technische Ausrüstung und der Mangel an qualifiziertem Personal. Hinzu kommt, daß die Erzeugerpreise die Produktionskosten nicht decken. Eine Gefahr für die Nutzung der Wälder besteht durch die weiter existierende Brandrodung, um Anbauflächen für Reis zu schaffen. Nach Schätzungen werden durch die Brandrodung jährlich 250 000 ha Wald beschädigt.

7.10 Laubholzeinschlag
1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	3 579	3 659	3 741	3 836	3 920
Nutzholz	221	223	225	227	230
Brennholz und Holz für Holzkohle	3 358	3 436	3 516	3 609	3 690

Fisch spielt in der Proteinversorgung der Bevölkerung eine große Rolle.

Der Durchschnittsverbrauch pro Person liegt bei 15 kg (in Thailand bei 22 kg und in Vietnam bei 24 kg). Nach der FAO wurden 1983 insgesamt 20 000 t Süßwasserfische gefangen. Hierbei sind jedoch nur die registrierten Fangmengen statistisch erfaßt.

Das Land ist volkswirtschaftlich fast vollständig auf den Agrarbereich ausgerichtet. Die Industrie nimmt nur eine bescheidene und wenig integrierte Funktion in der Volkswirtschaft ein. Während der kriegerischen Auseinandersetzungen schrumpfte die industrielle Tätigkeit nach Schätzungen auf ein Zehntel ihres Umfanges vom Jahr 1973. Seit 1982 ist eine leichte Verbesserung zu beobachten, obgleich die Lieferknappheit bei fast allen Gütern, der Mangel an qualifiziertem Personal, Transportengpässe und fehlende Absatzmärkte mit ausreichender Kaufkraft, weiterhin die industriellen Tätigkeiten stark einschränken. Nach Schätzungen des IMF belief sich der Beitrag des Produzierenden Gewerbes (Bergbau, Energie und Verarbeitendes Gewerbe) zum Bruttoinlandsprodukt 1984 auf 7,6 % (1981: 6,9 %). Der industrielle Sektor beschäftigt ca. 10 000 Arbeitskräfte. Wichtigster Industriestandort ist die Hauptstadt Vientiane mit umliegender Provinz. Weitere in der Bedeutung mit weitem Abstand folgende Standorte sind die Provinzen Savannakhet, Champassak und Luang Prabang. Über 90 % des in der industriellen Produktion erzeugten Wertes werden in Vientiane geschaffen.

Laos verfügt über ein sehr großes Wasserkraftpotential. Nach einer 1976 durchgeführten Studie bestehen an geeigneten Standorten Wasserkraftreserven von jeweils 100 MW bis 2 000 MW Kapazität (insgesamt 10 000 MW). Unter Berücksichtigung weiterer kleinerer Energieeinheiten beläuft sich das gesamte Potential auf 42 000 MW. Bisher wird nur ein sehr geringer Teil davon genutzt. Im Jahr 1982 lagen die gesamten Produktionskapazitäten bei 250 MW. Wichtigstes Wasserkraftwerk ist Nam Ngum (65 km nördlich von Vientiane). Bis zum Ende 1984 ist die dortige Kapazität auf 150 MW ausgebaut worden. In den übrigen Provinzen befinden sich kleinere hydroelektrische Anlagen und einige auf Dieselbasis betriebene Wärmekraftwerke in den urbanen Zentren. Maximal wird gegenwärtig im Inland zu Spitzenlastzeiten eine Kapazität von 27 MW benötigt. Die darüber hinaus erzeugte elektrische Energie wird nach Thailand exportiert und stellt den größten Devisenbringer des Landes dar. Nach Schätzungen wurde allein 1984 für 24,9 Mrd. US-\$ elektrische Energie nach Thailand exportiert. Dies entsprach einem Anteil am gesamten Exportvolumen (nur offizielle Exporte) von rd. 78 %.

Der größte Teil des Energiebedarfs wird nach wie vor mit Hilfe von Brennholz und Holzkohle gedeckt. Das Land ist erst in sehr geringem Umfang elektrifiziert. Insgesamt besitzen nur 5 % aller Haushalte Zugang zu elektrischer Energie. Der jährliche Verbrauch von elektrischer Energie mit 30 kWh je Einwohner gehört mit zu den niedrigsten unter den asiatischen Ländern. Die Hauptprobleme der Elektrifizierung des Landes bestehen in der geringen Bevölkerungsdichte, nur kleinen Bevölkerungszentren und einem relativ geringen Nachfragewachstum nach Energie. Die nördlichen und südlichen Provinzen von Laos werden wegen ihrer Entfernungen vom zentralen Nam-Ngum-Wasserkraftwerk nicht versorgt und benötigen eigene Energiequellen. Die südlaotischen Städte Savannakhet und Thakhek werden vom thailändischen Stromnetz versorgt, welches seinerseits an anderer Stelle Elektrizität von Laos empfängt.

Im Rahmen eines Elektrifizierungsprogramms sollen die Haushalte in der Hauptstadt Vientiane verstärkt Zugang zu elektrischer Energie erhalten. Dieses Gebiet ist am dichtesten besiedelt und hat die größte wirtschaftliche Bedeutung. Hier verfügen bereits 20 bis 25 % aller Haushalte über einen elektrischen Anschluß. Längerfristig sind auch weitere Staudammanlagen geplant, unter anderem bei Nam Theun (2 000 MW) und Pamong (Mekong-Projekt). Verstärkt soll auch die elektrische Energie bei der Erweiterung der bewässerten Flächen durch die Errichtung von elektrischen Pumpstationen eingesetzt werden.

8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke^{*)}

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	19	89	250	250	250
Wärme- kraftwerke	17	15	25	25	25
Wasser- kraftwerke	2	74	225	225	225

*) Werke für die öffentliche Versorgung.

Die gesamte Elektrizitätsversorgung hat sich von 46 Mill. kWh (1970) auf 1 000 Mill. kWh (1982) erhöht. Diese Steigerung ist ausschließlich auf den Ausbau der Wasserkraftwerke zurückzuführen. Schwankungen der Stromproduktion ergaben sich in erster Linie durch zu geringe Wasserstände während der Trockenzeiten. Nur 120 Mill. kWh wurden 1982 im Land verbraucht, der Rest nach Thailand exportiert.

8.2 Elektrizitätserzeugung^{*)}

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	46	350	975	1 150	1 000
Wärme- kraftwerke	46	.	45	50	50
Wasser- kraftwerke	0	.	930	1 100	950

*) Werke für die öffentliche Versorgung.

Die Bodenschätze des Landes sind erst in geringem Umfang erforscht. Nur Zinn, Gips und Steinsalz werden gegenwärtig systematisch abgebaut. Wirtschaftlich am bedeutendsten sind die Zinnvorkommen bei Thakhek. Es gelang in den vergangenen Jahren, die Zinnerzproduktion erheblich zu steigern. Mit 486 t im Jahr 1984 wurde bisher allerdings noch nicht wieder der Höchststand von 1977 (600 t) erreicht. Technische Hilfe wird derzeit von der UdSSR geleistet, die neben Malaysia der größte Abnehmer des Zinnerzes ist. Prospektionen haben zur Entdeckung neuer Zinnerzvorkommen geführt. Hauptabnehmer für Gips ist Vietnam. Außer den genannten Bodenschätzen verfügt das Land über größere Vorkommen an anderen Mineralien: Eisenerz (Xieng Khouang), Gold (Luang Prabang und am Zusammenfluß des Nam Ngum mit dem Nam Lik), Kupfer (hauptsächlich in der Provinz Champassak, Blei (in der Vientiane Provinz), Mangan (westlich von Vientiane), Steinkohle (in der Nähe von Nang Dieng, Luang Prabang und in der Saravane-Provinz), Erdöl (bei Savannakhet), Kalkstein (bei Vang Vieng, Nam Ngum, Thakhek und Savannakhet) sowie Sylvine (Abraumsalze) bei Vientiane. In

der Nähe von Vang Vieng soll während der Laufzeit des 2. Fünfjahresplans mit Hilfe der UdSSR eine Zementfabrik gebaut werden. Die Eisenerzvorkommen werden auf über 1 Mrd. t geschätzt, bei einem Fe-Gehalt von 60 bis 70 %. Die Erschließung dieser Lagerstätten würde Laos zum größten Eisenerzproduzenten in Südostasien machen. Die Kalksteinvorkommen (Schätzung: 50 Mrd. t) sollen mit Hilfe der UdSSR erschlossen werden.

8.3 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Zinnerz	t	417	254	305	352	486
Steinsalz	1 000 t	20	20	9	10	.
Gips	1 000 t	30	40	40	70	80

Das Verarbeitende Gewerbe hat bislang nur eine geringe Bedeutung in der laotischen Volkswirtschaft. Hauptsächlich werden örtliche Agrarprodukte und Rohstoffe verarbeitet. 18 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes stellen den größten Teil des modernen Industriesektors dar. Sie befinden sich in einem Umkreis von 15 km von Vientiane. Diese Unternehmen stellen Zinkbleche, Insektizide, landwirtschaftliche Werkzeuge, Sauerstoff, Plastikartikel, Waschmittel, Bereifungen, Keramikprodukte, Streichhölzer, Textilien, Bier, alkoholfreie Getränke und Zigaretten her. Die Wertschöpfung der meisten Betriebe ist sehr niedrig und sie sind sehr stark von importierten Vorprodukten abhängig. Hinzu kommt, daß die technische Ausrüstung veraltet und nicht hinreichend gewartet ist. Die Betriebskapazitäten sind durchschnittlich nur zu 30 bis 35 % ausgelastet. Aufgrund des Fehlens von Devisen hatte 1984 die Verknappung an Rohstoffen und Ersatzteilen weiter zugenommen. Dadurch sank die Produktion schätzungsweise um 6 %. Neben Oberholung der bestehenden Betriebe sind neue Unternehmen für die Verarbeitung von land- und forstwirtschaftlichen Produkten geplant. Unter anderem ist die Errichtung von Betrieben zur Herstellung von Spielzeug, Fruchtsäften, Haushaltsmöbeln sowie einer Zuckerfabrik vorgesehen.

8.4 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984
Zinkplatten	1 000	1 007	650	820	133
Insektizide	Kisten	14 000	17 000	80 000	44 518
Waschmittel	t	8,8	9,4	9,9	13,9
Keramikartikel	St	39 018	76 487	76 357	78 786
Schnittholz	1 000 m ³	41	41	.	.
Furnierholz	1 000 m ³	3	5	.	.
Bereifungen (Laufdecken), vulkanisiert	St	1 587	638	1 000	.
Bekleidung	St	74 317	55 300	42 567	.
Bier u. alkoholfreie Getränke	Flaschen	31 000	25 312	22 409	20 500
Zigaretten	Mill. St	1 100	1 100	.	.

Informationen über den Außenhandel von Laos liefern die laotische Statistik (nur für die Jahre 1979 bis 1981), die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen von Laos zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Laos. Die Daten der laotischen und der deutschen Statistik für den deutsch-laotischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Bezugsland und in der Ausfuhr auf das Absatzland. Der Waren-gliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Laos als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Ober die Entwicklung des laotischen Außenhandels liegen nationale Gesamtzahlen nur für die Jahre 1979 bis 1981 vor. Aufgrund der unterschiedlichen Zuverlässigkeit der aktuellen Daten ist eine vollständige und umfassende Darstellung des Außenhandels nur bedingt möglich. Der Außenhandel mit der Sowjetunion, dem in den letzten Jahren eine große Bedeutung zukommt, ist besonders aufgeführt worden.

Der laotische Warenaustausch mit dem Ausland wird, ähnlich wie in anderen sozialistischen Ländern, als staatliches Monopol betrieben. In beschränktem Umfang ist jedoch seit einigen Jahren auch ein privater Handel zugelassen.

Das Gesamtaustauschvolumen im Warenverkehr von Laos mit dem Ausland ist nach den auf nationalen Angaben basierenden Daten zwischen 1978 bis 1983 um mehr als das Doppelte auf einen Gesamtwert von 178 Mill. US-\$ angewachsen. 1983 standen Einfuhren von 135 Mill. US-\$ Ausfuhren von 43 Mill. US-\$ gegenüber, so daß sich ein Handelsbilanzdefizit von 92 Mill. US-\$ ergab. Ähnlich hohe Negativsalden wurden auch in den Jahren von 1980 bis 1982 ausgewiesen. Die Importe wurden 1983 nur zu knapp einem Drittel durch die Exporte gedeckt.

Andere auf Partnerangaben beruhende Daten weisen für die Jahre 1982 und 1983 wesentlich niedrigere Ein- und Ausfuhrwerte aus, was u.a. daraus zu erklären ist, daß die Angaben über den Handel mit den sozialistischen Ländern nicht bzw. nicht in vollem Umfang aussagefähig sind.

9.1 Außenhandelsentwicklung *)
Mill. US-\$

Einfuhr/Ausfuhr	1978 ¹⁾	1979	1980	1981	1982	1983
Einfuhr	71	94	131	125	132	135
Ausfuhr	12	35	31	33	40	43
Einfuhrüberschuß	59	59	100	92	92	92

*) Angaben nur in US-\$ Währung ausgewiesen.

1) Partnerangaben bzw. geschätzte Zahlen.

Bei Betrachtung der auf nationalen Angaben basierenden laotischen Importe ist zu erkennen, daß ein großer Teil der Einfuhren aus den nichtsozialistischen Ländern stammt (1983 rd. 40 %). Der Anteil der Einfuhren aus den sozialistischen Ländern hat sich zwischen 1980 bis 1981 von 5 % auf 30 % drastisch erhöht, was hauptsächlich auf das Zustandekommen neuer bilateraler Handels- und Zahlungsabkommen mit den dem Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe/RGW angehörenden Ländern zurückzuführen war. Verringert haben sich dagegen die Importe, die durch Auslandshilfen finanziert werden. Neben den sozialistischen Ländern gewähren multilaterale Organisationen (u. a. Weltbank, UN-Organisationen, Asiatische Entwicklungsbank/ADB) sowie westliche Länder (u. a. Schweden, Japan) finanzielle Hilfe. Schätzungen für das Jahr 1984 gehen von einer Verringerung der laotischen Einfuhren um mehr als ein Viertel, u.a. infolge der Devisenknappheit und Kürzung der Auslandshilfe, aus. Angaben über den inoffiziellen Handel, der in den vergangenen Jahren zugenommen hat, sind nicht verfügbar.

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Importe aus den der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit/OECD angehörenden Ländern - in der Mehrzahl westli-

che Industrieländer - bestanden 1983 hauptsächlich aus Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen, wobei der größte Teil auf Straßenfahrzeuge entfiel (rd. 50 %). Von Bedeutung war daneben die Einfuhr von bearbeiteten Waren (u. a. Eisen und Stahl sowie Metallwaren) und chemischen Erzeugnissen. Stark rückläufig waren die zum großen Teil aus Reis bestehenden Nahrungsmittelimporte als Folge der zunehmenden Selbstversorgung mit Reis. Nicht aufgeführt sind Erdölprodukte, die überwiegend aus Singapur importiert werden und einen Anteil von rd. 10 % an der Gesamteinfuhr hatten.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen^{*)}

1 000 US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel, lebende Tiere vorwiegend zur Ernährung	11 406	5 194	3 598	112	51	118
Getränke und Tabak	49	143	35	14	43	24
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	1	18	26	5	20	109
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl.	7	70	8	214	20	44
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 936	813	3 847	578	791	1 672
Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	4 481	3 198	3 499	3 140	6 015	4 272
Kautschukwaren, a.n.g. 1)	71	103	97	141	194	95
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	90	307	28	146	1 421	169
Eisen und Stahl	28	1 409	2 253	1 342	1 587	2 486
NE-Metalle	9	75	75	351	398	366
Metallwaren, a.n.g. 1)	4 137	961	351	821	2 152	1 027
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	8 666	13 192	22 091	18 917	15 909	21 836
Kraftmaschinen- u. ausrüstungen	183	285	575	1 194	465	5 469
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	2 961	2 539	5 555	2 652	4 478	1 315
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	1 351	1 300	1 943	1 273	1 325	1 960
Geräte f. Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte ..	825	725	389	414	489	567
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	1 576	963	784	421	1 266	938
Straßenfahrzeuge	1 597	6 620	12 687	12 646	7 738	11 223
Sonstige bearbeitete Waren	1 153	528	734	1 021	735	1 015
Bekleidung u. Bekleidungszubehör	23	50	64	69	37	140
Meß-, Prüf- u. Kontrollinstrumente, -apparate u. -geräte, a.n.g. 1)	982	244	438	520	183	201

*) Partnerangaben (nur OECD-Länder).

1) Anderweitig nicht genannt.

Die laotischen Exporte erhöhten sich während des Beobachtungszeitraumes deutlich und erreichten 1983 mit 43 Mill. US-\$ einen um rd. das Dreieinhalbfache höheren Wert als 1978. Hauptgründe für diese Entwicklung waren zum einen die im Oktober 1981 erfolgte Preiserhöhung für nach Thailand exportierten hydroelektrischen Strom zum anderen die deutlich gestiegenen Ausfuhren in die sozialistischen Länder als Folge der verbesserten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

Bei den laotischen Ausfuhren in die OECD-Länder dominierten Kaffee und Holz, wobei insbesondere bei Holz wegen geringer Nachfrage nach 1979 eine erhebliche Reduzierung der Exporterlöse festzustellen war.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen *)
1 000 US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	879	913	1 067	92	1 332	3 041
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze, Waren daraus	575	870	957	29	734	3 015
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	3 041	7 789	5 574	3 575	1 215	2 430
Kork und Holz	2 861	7 617	5 227	3 113	912	2 356
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) ..	.	64	.	29	29	1 097
Chemische Düngemittel .....	.	.	.	.	.	1 022
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	976	1 274	439	654	163	198
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	159	395	85	34	4	101
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	753	595	102	485	146	63
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	119	207	68	113	182	295
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon .....	.	141	.	87	164	265
Sonstige bearbeitete Waren	1 123	1 122	1 023	885	523	252
Bekleidung und Bekleidungszubehör	91	158	377	42	398	57
Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1) .....	.	8	8	87	.	55

*) Partnerangaben (nur OECD-Länder).

1) Anderweitig nicht genannt.

Der gesondert aufgeführte Außenhandel mit der Sowjetunion zeigt eine enge wirtschaftliche Verflechtung beider Länder. Die laotischen Einfuhren aus der Sowjetunion weisen im Zeitraum 1979 bis 1983 eine deutliche Steigerung von 17 Mill. US-\$ auf 101 Mill. US-\$ auf. Ein erheblicher Teil der Importe entfällt dabei auf die sowjetische Projekthilfe, über deren Höhe und Bedingung jedoch nichts bekannt ist. Bei den 1983 aus der Sowjetunion importierten Gütern dominierten Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge mit rd. der Hälfte des Gesamteinfuhrwertes. Von geringer Bedeutung war die Einfuhr von Erdöl und Erdöldestillationserzeugnissen (9 %) und Baumwollgeweben.

Die laotischen Exporte in die Sowjetunion, die 1983 einen Gesamtwert von 3,1 Mill. US-\$ erreichten, bestanden in der Hauptsache aus Gütern der Leichtindustrie, Zinn, Gips und Kaffee.

9.4 Außenhandel mit der Sowjetunion *)
1 000 US-\$

Ware bzw. Warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Einfuhr insgesamt	16 982	38 161	56 989	50 079	88 336	101 581
Erdöl- und Erdöldestillationserzeugnisse .....	.	.	2 313	3 354	6 185	9 197
Baumwollgewebe	382	1 650	1 753	2 191	3 269	2 734

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

9.4 Außenhandel mit der Sowjetunion *)

1 000 US-\$

Ware bzw. Warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	12 883	24 272	37 725	31 286	47 297	50 586
Lastkraftwagen	1 348	5 597	13 010	2 117	2 796	4 798
Luftfahrzeuge; Teile davon ..	7 695	7 438	4 638	3 977	4 956	6 673
Ausfuhr insgesamt	293	305	462	1 248	2 757	3 104

*) Partnerangaben.

Wichtigstes Bezugsland war 1983, wie schon in den Vorjahren, Thailand, das annähernd 50 % der Gesamteinfuhren (außer der der Sowjetunion) lieferte. Auf den weiteren Plätzen folgte Japan (18 %) und die Gruppe der Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG (14 %), wobei 75 % der nach Laos gehenden EG-Exporte aus Frankreich stammten. Von Bedeutung waren daneben die Importe aus Singapur (13 %), die hauptsächlich aus Raffinerieprodukten bestanden.

9.5 Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern *)

1 000 US-\$

Bezugsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	18 279	7 678	21 593	12 821	11 457	13 864
Bundesrepublik Deutschland	4 016	1 725	3 087	568	2 153	511
Frankreich	3 998	859	8 791	8 781	5 204	10 437
Niederlande	1 462	238	685	2 024	2 057	1 157
Großbritannien und Nordirland .	3 239	617	1 841	568	1 668	1 038
Italien	1 662	2 185	6 747	641	248	537
Schweden	4 783	5 927	1 672	2 270	2 714	1 191
Vereinigte Staaten	1 540	1 540	220	330	440	110
Thailand	19 495	34 936	48 942	29 285	36 804	41 542
Japan	5 216	10 053	13 783	9 809	10 695	16 760
Singapur	9 817	12 133	20 423	14 613	13 211	12 449
Vietnam	637	744	851	851	766	689
Hongkong	1 263	735	2 608	2 445	743	280

*) Partnerangaben.

An der Spitze der wichtigsten Absatzländer (außer Sowjetunion) stand 1983, wie schon im Vorjahr, Malaysia mit einem Anteil von 46 % der laotischen Ausfuhren. Danach folgte die Volksrepublik China (16 %) sowie die Vereinigten Staaten (10 %). Die Ausfuhren nach Malaysia bestanden zum großen Teil aus Zinnexporten.

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern *)

1 000 US-\$

Absatzland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	319	229	1 180	365	939	761
Bundesrepublik Deutschland	2	70	311	41	3	10
Dänemark .....	.	.	20	.	70	518
Großbritannien und Nordirland .	58	95	68	121	527	127
Belgien u. Luxemburg	40	1	1	86	326	56

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern *)

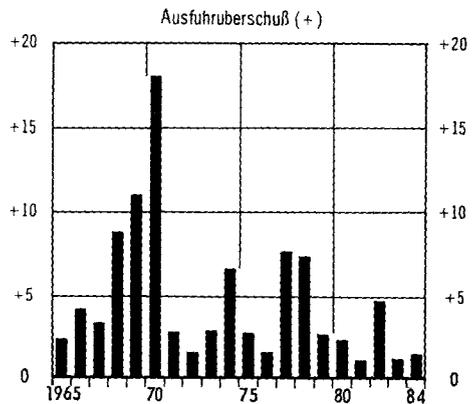
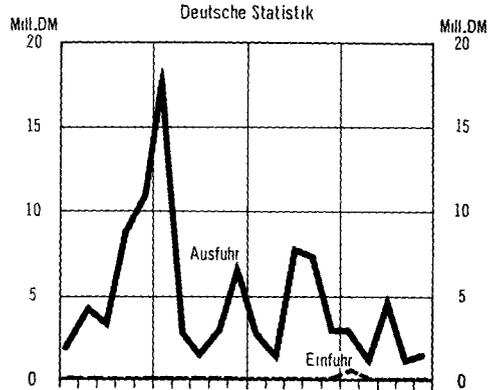
1 000 US-\$

Absatzland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Vereinigte Staaten	1 091	1 911	910	1 001	1 456	2 546
Malaysia	502	.	594	1 071	9 918	11 833
Volksrepublik China .....	.	.	.	7 664	6 195	4 205
Japan	4 018	8 319	5 368	3 433	1 049	2 150
Singapur	2 057	1 659	1 734	20	949	1 324
Thailand	2 525	2 404	1 651	724	1 533	1 260
Iran	600	662	724	724	688	619

*) Partnerangaben.

Der Umfang des deutsch-laotischen Außenhandels ist minimal und besteht praktisch nur aus deutschen Exporten nach Laos, deren Wert mit 5 Mill. DM 1982 den höchsten Stand des Beobachtungszeitraumes aufwies (1984: 2 Mill. DM). Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Laos 1984 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 177., bei der Einfuhr auf dem 179., bei der Ausfuhr auf dem 171. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT LAOS



Statistisches Bundesamt 86 0028

9.7 Entwicklung des deutsch-laotischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Laos als Herstellungsland)	0	0	0	0	0	0
Ausfuhr (Laos als Verbrauchsland)	2	2	1	2	0	1
Ausfuhrüberschuß	1	1	0	2	0	1
Mill. DM						
Einfuhr (Laos als Herstellungsland)	0	1	0	0	0	0
Ausfuhr (Laos als Verbrauchsland)	3	3	1	5	1	2
Ausfuhrüberschuß	3	2	1	5	1	1

Die deutsche Statistik wies in den letzten Jahren lediglich für 1980 einen konkreten Wert für Einfuhren aus (1 Mill. DM). 1984 wurde in ganz geringem Umfang Kaffee aus Laos importiert (39 000 DM).

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Laos nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	4	8	-	-	14	39

Die deutschen Exporte nach Laos beliefen sich 1984 auf einen Wert von 2 Mill. DM. In der Hauptsache bestanden sie aus Maschinen, chemischen Erzeugnissen und Bekleidung.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Laos nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Erdöl, Erdölerzeugnisse u. verwandte Waren	1	2	-	-	20	58
Organische Chemikalien	3	5	1	2	19	55
Ätherische Öle, Riechstoffe; Waschmittel u. dgl.	0	1	24	57	80	232
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	0	1	6	15	24	69
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 469	3 572	100	267	23	68
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	32	83	43	112	22	67
Geräte f. Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	139	332	-	-	25	73
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	155	386	6	16	166	464
Bekleidung und Bekleidungszubehör	27	76	54	171	33	121
Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	18	40	6	15	34	104

1) Anderweitig nicht genannt.

Laos befindet sich topographisch in einer ungünstigen Lage. Als Binnenland besitzt es keinen unmittelbaren Zugang zum Meer. Bergketten und Dschungelwälder behindern in hohem Maße den Inlandsverkehr. Der einzige natürliche Verkehrsweg, der das ganze Land durchzieht, der Mekong mit seinen zahlreichen Nebenflüssen, ist aufgrund von Stromschnellen nur auf Teilstrecken schiffbar. Der Ausbau des Verkehrsnetzes stellt eine der wichtigsten Prioritäten in der Wirtschaftsplanung der Regierung dar. Durch den Ausbau der Verkehrsachsen sollen die bisher isoliert liegenden Wirtschaftszonen des Landes enger verbunden werden.

Eine Eisenbahn besteht nicht in Laos. Bereits unter der französischen Kolonialverwaltung wurden vor mehr als 50 Jahren Pläne erarbeitet, die ein integriertes Eisenbahnprojekt zum Ziel hatten. Dieses sollte Laos via Vietnam mit dem Südchinesischen Meer verbinden. Vorstudien zum Bau einer Eisenbahn nach Vietnam wurden 1978 erstellt. Zwei Trassenführungen, von Savannakhet nach Lao Bao (225 km) und von Thannen nach Ban Nachan (132 km) wurden projektiert. Die gesamten Kosten lagen nach Schätzungen (in Preisen von 1979) bei ca. 154 Mill. US-\$. Aufgrund dieser hohen Kosten und einer gegenwärtig zu geringen Auslastung erachtet die Regierung den Eisenbahnbau derzeit nicht als durchführbar. Langfristig sollen jedoch die Eisenerzvorkommen in der nördlichen Provinz Xieng Khouang mittels einer Eisenbahnstrecke nach Vietnam erschlossen werden.

Das Straßennetz des Landes wird in drei Kategorien unterteilt:

- Die RIG (Routes d'Interet Generale) sind Verkehrswege, die die Verbindung zu den Nachbarländern herstellen oder aber ein Teilstück des Asian Highway bilden. Derzeit existieren zwei Straßen, die das Land in der ganzen Länge in Nord-Süd-Richtung und fünf Straßen, die es in Ost-West-Richtung durchziehen.
- Die RN (Routes Nationales) verbinden die einzelnen Provinzen miteinander, wobei die RIG als Querverbindung dienen. Insgesamt existieren 14 RN.
- Die RL (Routes Locales) verlaufen innerhalb der einzelnen Provinzen und bestehen meist aus Pisten, die hauptsächlich von Zugtiergespannen benutzt werden.

Der Asian Highway, nach dem Vorbild der Pan Americana, seit Anfang der sechziger Jahre von den Vereinten Nationen finanziert, verläuft von der Türkei bis Ho-Tschi-Minh-Stadt (Vietnam). Das Netzwerk des Asian Highways auf laotischem Staatsgebiet umfaßt 2 344 km.

Die gesamte Länge des Straßennetzes in Laos wurde zum Jahresende 1981 auf 10 200 km beziffert, das sind 156,6 m Straße pro km². Die RIG hatten eine Länge von 3 065 km, die RN 4 317 km und die RL 2 887 km. Diese Daten sind nur bedingt mit den Angaben der Tabelle vergleichbar, da es sich hier um eine andere Klassifizierung handelt.

Am schlechtesten mit Straßen versorgt sind im Norden die Provinzen Houa Phanh, Luang-Prabang und Sayaboury, im Süden die Provinz Saravane.

Die größte wirtschaftliche Bedeutung besitzen folgende Straßen:

- Die RIG 13, die die wichtigste Verkehrsachse des Landes bildet und über eine Länge von 1 294 km von der Stadt Luang Prabang bis an die kambodschanische Grenze in der Nähe von Khong verläuft. Sie ist bisher noch weniger als zur Hälfte asphaltiert.
- Die RIG 19 (246 km) führt zum Seehafen nach Da Nang (Vietnam).
- Die RIG 4 (382 km), die von Luang Prabang nach Vietnam führt.
- Die RN 10, welche die Vientiane-Ebene erschließt, die wirtschaftlich bedeutendste Region des Landes.

Der Zustand des Straßennetzes ist mangelhaft. Mit ausländischer Finanzhilfe werden die wichtigsten Straßen ausgebessert und erweitert. Das Schwergewicht der derzeitigen Verkehrspolitik liegt bei der Reparatur der vorhandenen Routen und dem Bau von ländlichen Zubringerwegen. Der Bau zusätzlicher Zubringerwege wird als erforderlich angesehen, um die Landwirtschaft, die das Rückgrat der gesamten Wirtschaft des Landes darstellt, aus dem Stadium der Subsistenzwirtschaft herauszuführen. Verbesserte Verkehrsverbindungen ermöglichen den laotischen Bauern bessere Absatzmöglichkeiten und damit den Anreiz zu einer höheren Agrarproduktion.

10.1 Straßenlänge nach Straßenarten

km

Straßenart	1972	1973	1974	1981
Insgesamt	7 256	7 291	7 395	10 200
Asphaltstraßen ...	599	618	622	1 300
Schotterstraßen ..	2 757	2 867	2 980	5 300
Erdstraßen	3 900	3 806	3 793	3 600

Umfassende Daten über den Bestand an Kraftfahrzeugen liegen nicht vor. Nach Regierungsangaben verfügte Laos Ende 1981 über 563 Lastkraftwagen, von denen nur 212 in gutem Zustand waren. Die Vergleichszahl von 1974 belief sich auf 2 500 Lastkraftwagen. Seit 1981 soll sich nach offiziellen Angaben der Lkw-Bestand jährlich um 6 bis 8 % erhöht haben. Die nationalen Transportleistungen werden vorwiegend von staatlichen Unternehmen (zu 65 %) erbracht. Der übrige Transport erfolgt durch Kollektive und Privatunternehmer. Der Erfolg der Bemühungen um eine Verbesserung des Straßennetzes zeigt sich bereits an den gestiegenen Beförderungsleistungen. 1983 gelang es nicht nur, den Rückgang der Leistungen des Jahres 1982 auszugleichen, sondern die Ergebnisse von 1981 zu übertreffen. Beim Straßentransport bleibt weiterhin erschwerend, daß aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse teilweise nur Geschwindigkeiten von 35 bis 40 km/h erreicht werden. Hinzu kommt der mangelhafte Zustand der Fahrzeuge und daraus resultierend hohe Ausfallzeiten.

10.2 Beförderungsleistungen des Straßenverkehrs

Beförderungsleistung	Einheit	1981	1982	1983
Fahrgäste	1 000	7 491,3	5 323,5	7 956,8
Fracht	1 000 t	844,2	822,9	929,3
Personenkilometer ...	Mill.	.	201,2	268,0
Tonnenkilometer	Mill.	83,4	78,4	112,4

Als Binnenland ist Laos auf die Häfen der Nachbarländer Kambodscha, Thailand und Vietnam angewiesen. Im eigenen Land verfügt es zwar über Binnenwasserstraßen, die aber nur teilweise benutzbar sind. Von den insgesamt 1 805 km, die der Mekong auf laotischem Gebiet durchfließt, sind nur 1 148 km (von Houei Sai im Nordosten bis Ceng Cabao im Süden) schiffbar. Die anschließenden Flußabschnitte sind aufgrund von Stromschnellen unpassierbar.

Der Mekong ist der mit Abstand wichtigste Wasserweg in Laos. Er besitzt insgesamt 15 Nebenflüsse mit zusammen 2 400 km Länge, von denen insgesamt aber wiederum nur 875 km ungefähr sechs Monate lang schiffbar sind. Der Binnenwasserverkehr ist für Laos von höchster Bedeutung, da am Mekong und seinen Nebenflüssen nicht nur 50 % der Gesamtbevölkerung des Landes leben, sondern der Wassertransport vielfach Lücken im Straßennetz ausfüllt. Die Binnenwasserwege eignen sich insbesondere für den Transport von Holz und Mineralien, den beiden wichtigsten Produkten des Landes.

Das vorhandene Wassertransportpotential ist erst in geringem Umfang erschlossen. Der bestehende Schiffsverkehr konzentriert sich bislang auf die über dem Mekong bestehenden Verbindungen nach Thailand. Die wichtigsten von insgesamt neun modernen Flußhäfen sind Houei Sai, Thonaleng, Thannen und Savannakhet. Der Flußabschnitt zwischen Vientiane und Savannakhet ist das ganze Jahr über schiffbar und bietet gute Transportmöglichkeiten. Zur Verbesserung der Infrastruktur wurde 1983 der mit niederländischer Finanzhilfe entstandene Hafen Ceng Cabao in Betrieb genommen. Die gesamte laotische Binnenwasserflotte bestand im Jahr 1980 aus insgesamt 138 Booten mit einer Gesamtladekapazität von 4 470 t, die jedoch nur zum Teil einsatzfähig waren.

Die Beförderung von Fahrgästen der Binnenschifffahrt hat sich von 1981 bis 1983 fast verdoppelt. Nachdem 1982 nahezu die vierfache Frachtleistung gegenüber 1981 erbracht wurde, sank das Frachtaufkommen 1983 im Vergleich zum Vorjahr um 6 %. Hierfür verantwortlich waren u. a. geringere Importe.

10.3 Beförderungsleistungen der Binnenschifffahrt

Beförderungsleistung	Einheit	1981	1982	1983
Fahrgäste	1 000	137,8	139,6	263,8
Fracht	1 000 t	12,8	45,2	42,6
Personenkilometer	Mill.	4,7	3,5	10,0
Tonnenkilometer	Mill.	3,2	12,7	14,1

Der Flugverkehr besitzt in Laos eine besondere Bedeutung, da die Beschaffenheit des Landes es bisher schwierig machte, sämtliche Gebiete auf dem Landweg zu erreichen. Insbesondere während der Monsunzeit stellt das Flugzeug das wichtigste Verkehrsmittel dar. Neben dem internationalen Flughafen der Hauptstadt, Vientiane-Vattay, verfügt jede Provinzhauptstadt über einen Flughafen. Ein Neubau von Flughäfen oder die Erweiterung der inländischen Fluglinien waren nicht im Verlauf des Fünfjahresplans 1981/85 vorgesehen. Schwerpunktmäßig wurde vor allem die technische Infrastruktur verbessert.

Die staatliche Luftfahrtgesellschaft Lao Aviation verfügte 1980 über 17 Flugzeuge und Hubschrauber, darunter 4 Antonov-24 (AN-24), 3 AN-26, 3 NES-Hubschrauber und 7 AN-2. Ein regulärer Liniendienst besteht nur für drei Städte: Vientiane, Luang Prabang und Pakse. Die Anzahl der beförderten Fluggäste im Linienverkehr lag 1983 bei knapp einem Drittel der Beförderungszahlen von 1975. Nach offiziellen Angaben wurden 1982 insgesamt (Linienverkehr und übrige Flüge) 58 749 Flugpassagiere und 867 t Fracht befördert. Für den Zeitraum von 1982 bis 1986 wird eine Steigerung von 36 % bzw. 33 % erwartet. Im internationalen Luftverkehr besteht neben Verbindungen zu den sozialistisch-kommunistischen Ländern auch eine reguläre Flugverbindung nach Bangkok. Laos räumt internationalen Fluglinien, mit wenigen Ausnahmen, Überflugrechte in seinem Luftraum nach Hongkong und Bangkok ein. Im internationalen Flugverkehr (Transportleistungen der nationalen und internationalen Fluglinien) wurden im Zeitraum 1980/82 insgesamt 176 247 Personen und 2 601 t Fracht befördert.

10.4 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft "Lao Aviation"*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Fluggäste	1 000	45	13	14	15	14
Auslandsverkehr	1 000	15	13	14	14	13
Personenkilometer	Mill.	22	7	7	8	7
Auslandsverkehr	Mill.	12	7	7	8	7
Tonnenkilometer	Mill.	2	1	1	1	1
Auslandsverkehr	Mill.	1	1	1	1	1

*) Linienverkehr.

Das Nachrichtenwesen befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Telefonverbindung ins Ausland besteht nur mit der Hauptstadt Vientiane. Von dort gibt es eine Satellitenverbindung nach Moskau, Hochfrequenzkanäle nach Hongkong und Hanoi und eine Kurzwellenverbindung mit Bangkok. Während 1977 noch 7 000 Fernsprechanchlüsse registriert wurden, belief sich nach offiziellen Angaben der Bestand an automatischen Telefonen zu Beginn der achtziger Jahre auf 4 700, von denen sich allein 4 000 in Vientiane befinden. Der Rest verteilt sich auf vier Provinzhauptstädte. Die Verbindung zwischen Vientiane und den Provinzhauptstädten wird im allgemeinen nicht durch Telefon, sondern durch Hochfrequenzradio-Kommunikation hergestellt. Es ist geplant, in naher Zukunft die bisherige Ausstattung durch neue technische Anlagen zu ersetzen und auch Verbindungen zwischen der Hauptstadt und den übrigen Provinzhauptstädten herzustellen.

10.5 Daten des Nachrichtenwesens

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1977
Fernsprechanchlüsse	Anzahl	3 570	4 170	4 260	6 000	7 000
		1970	1975	1980	1981	1982
Hörfunkgeräte	1 000	50	150	350	370	390

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

11 REISEVERKEHR

Über den Reiseverkehr liegen keine umfassenden Daten vor. Von einem Freizeittourismus kann bisher noch nicht gesprochen werden. Die Auslandsgäste sind in der Mehrzahl Geschäftsleute und Vertreter internationaler Organisationen. Im Jahr 1980 wurden 28 000 eingereiste Auslandsgäste registriert (1973: 23 000).

12 GELD UND KREDIT

Das laotische Banksystem besteht aus der Banque Nationale du Laos (BNL) und der Banque pour le Commerce Extérieur Laos (BCL). Die BNL übernimmt einige Zentralbankfunktionen, da sie die Währung emittiert, die inländische Kreditvergabe kontrolliert und die Finanzkonten für die Zentral- und Provinzregierungen führt. Die BCL ist für die internationalen Finanztransaktionen in Laos zuständig. Sie führt die Konten für den Außenhandel, wie auch die Konten für die in Laos lebenden Ausländer. Die Société pour le Commerce Lao (SCL) ist der größte Kreditnehmer der BCL. Für andere große Staatsunternehmen, denen es gestattet ist, direkt aus dem Ausland zu importieren, besteht ebenfalls die Möglichkeit, den Außenhandel selbst zu finanzieren.

Die Währungspolitik ist darauf ausgerichtet, Preis- und Lohnentwicklungen im öffentlichen Sektor zu steuern und den Staatsunternehmen genügend Kredit zur Verfügung zu stellen, damit sie die Produktionsziele des Plans erreichen. Die Zinsratenpolitik wird nicht als Steuerungsinstrument benutzt. Seit 1979 ist keine Veränderung der Zinsraten eingetreten. Kredite werden in erster Linie an Staatsunternehmen und Genossenschaften vergeben. Nur in Sonderfällen macht die Regierung Gebrauch von Bankkrediten. Die Kreditvergabe an Staatsunternehmen (90 % der inländischen Kreditsumme) ist hauptsächlich an die Finanzierung von Betriebsmitteln gebunden, wie es in Planzielen für die Produktion vorgegeben ist. Seit 1982 wird die BNL auch zur Kreditvergabe an Staatsunternehmen für die Anlagenfinanzierung herangezogen.

Die Währungseinheit des Landes ist der Kip. Der offizielle Wechselkurs, der für Transaktionen der Zentralregierung und für die Erhebung von Zöllen benutzt wird, wurde im Januar 1980 von 4 Kip auf 10 Kip für einen US-\$ verändert. Der Wechselkurs für Handelsgeschäfte erfuhr zu Beginn 1982 eine Abwertung von 30 Kip auf 35 Kip für einen US-\$. Diese neue Rate fand Anwendung auf alle anderen offiziellen Transaktionen, einschließlich offizieller Import- und Exportgeschäfte, die vorher

zum offiziellen Wechselkurs von 10 Kip für einen US-\$ abgewickelt wurden. Um ausländische Devisen stärker vom Schwarzmarkt in den offiziellen Geldumlauf zu bringen, wurde im Juli 1983 für Überweisungen ins Inland ein Vorzugskurs von 108 Kip für einen US-\$ eingeführt. Die Kursrelation für Handelsgeschäfte von 35 Kip für einen US-\$ war noch im November 1984 gültig.

Der Schwarzmarktwert des Kip hat sich im Verlauf der vergangenen Jahre stark verschlechtert. Er fiel von 56 Kip für einen US-\$ (Dezember 1981) auf 105 Kip per 1 US-\$ (Dezember 1982). Nach einer leichten Erholung zu Beginn des Jahres 1983 sank er bis zum Dezember 1983 auf 140 Kip per 1 US-\$. Nach der letzten verfügbaren Information lag er im Dezember 1984 bei 250 Kip/1 US-\$. Zu dieser rapiden Abwertung der Landeswährung hat hauptsächlich die stark ansteigende inländische Inflationsrate beigetragen und insbesondere im Jahr 1984 der Rückgang der offiziellen Importe. Ein Sonderwechsellkurs für Touristen und Auslandsvertretungen besteht ebenfalls. Nach einer drastischen Abwertung im Jahr 1983 wurde der Wechselkurs lange Zeit nicht verändert. Er betrug im März 1985 108 Kip für einen US-\$ (Ankauf).

Im allgemeinen ist das Handels- und Zahlungssystem von Laos sehr restriktiv. Beschränkungen bestehen im freien Zahlungsverkehr für Dienstleistungen. Laos hat bilaterale Zahlungsabkommen mit der Sowjetunion, Bulgarien, Tschechoslowakei, der Deutschen Demokratischen Republik sowie mit Vietnam und Ungarn abgeschlossen. Privatimporteure müssen ihren Zahlungsverkehr über die SCL regeln. Nur einer begrenzten Zahl von Privatimporteuren ist es gestattet, eigene Devisenkonten im Bankensystem zu führen.

12.1 Amtliche Wechselkurse *)

Kursart	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 Kip	0,2375	0,2525	0,2660	0,2463	0,2463
Verkauf	DM für 1 Kip	0,2326	0,2475	0,2604	0,2415	0,2415
Ankauf	Kip für 1 US-\$	9,90	9,90	9,90	9,90	9,90
Verkauf	Kip für 1 US-\$	10,10	10,10	10,10	10,10	10,10
Sonderkurs 2)						
Ankauf	DM für 1 Kip	0,0775	0,0722	0,0243	0,0294	0,0294
Verkauf	DM für 1 Kip	0,0759	0,0707	0,0229	0,0270	0,0271
Ankauf	Kip für 1 US-\$	29,70	34,65	108,00	108,00	108,00
Verkauf	Kip für 1 US-\$	30,30	35,35	115,00	115,00	115,00

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März. - 2) Für Touristen, Auslandsvertretungen und Überweisungen im Ausland lebender Laoten.

Das Zahlungsdefizit in den vergangenen Jahren wurde hauptsächlich durch die Devisenreserven finanziert. Daher reduzierten sich die konvertierbaren Bruttodevisenreserven von 13,5 Mill. US-\$ zum Jahresende 1982 auf 8,5 Mill. US-\$. Eine Verbesserung der Reserveposition trat bis zum Jahresende 1983 ein, als sich der Bestand auf 18,9 Mill. US-\$ erhöhte, insbesondere hervorgerufen durch die bei den Goldverkäufen erzielten hohen Gewinne. Im Juni 1984 beliefen sich die Bruttoreerven auf 20,0 Mill. US-\$. Denen standen aber Zahlungsverpflichtungen an den Internationalen Währungsfonds in Höhe von 12,7 Mill. US-\$ gegenüber. Daher beliefen sich die Nettodevisenreserven nur auf 7,3 Mill. US-\$.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Mill. US-\$

Bestandsart	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Gold	0,82	0,88	0,88	-	-
Devisen	13,21	12,09	7,62	18,70	19,90
Sonderziehungsrechte (SZR)	0,01	0,56	0,04	0,15	0,11

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

Im Zusammenhang mit einer Ausdehnung des Kreditvergabevolumentums erhöhte sich auch der Bargeldumlauf. Während zum Jahresende 1981 erst 169 Mill. Kip in Umlauf waren, stieg die Summe bis zum Juni 1984 auf 385 Mill. Kip. Neben der inländischen Währung sind auf dem Schwarzmarkt auch ausländische Devisen (hauptsächlich US-Dollar und Thai-Baht) in Umlauf und dienen als Zahlungsmittel. Schätzungen über das Volumen dieser Währungen auf dem laotischen Markt sind nicht verfügbar. Bei den Bank- und Spareinlagen des Privatsektors gelang es seit Ende 1981, wieder positive Wachstumsraten zu erzielen. Nach einem Plus von 20 % (1982) und von 44 % im Jahr 1983, ging von Ende Juni 1983 bis Ende Juni 1984 die Wachstumsrate auf nur noch 14 % zurück. Um diesen Trend umzukehren, verfügte die Regierung Maßnahmen, um die Sparquote wieder zu erhöhen. Den Staatsangestellten wurde auferlegt, einen Teil ihres Gehaltes zu sparen. Lotterien sollen ebenfalls für Besitzer von Sparschuldverschreibungen als Anreiz dienen, ihre Einlagen zu erhöhen.

Die verstärkte Kreditaufnahme im Zeitraum von Juni 1983 bis Juni 1984 ist fast ausschließlich auf den gestiegenen Finanzbedarf der Staatsunternehmen zurückzuführen. Die Liquiditätsgengpässe sind u. a. zurückzuführen auf einen Rückgang der Gewinne aufgrund der unveränderten offiziellen Absatzpreise trotz gestiegener Kosten, auf eine Verringerung der Umsätze, bedingt durch einen erheblichen Importrückgang, die gestiegene Belastung durch die Finanzierung der Verluste aus den Reisgeschäften und auf eine Verringerung der aus bilateralen Zahlungsverpflichtungen resultierenden Kreditzufuhren.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen	Mill. Kip	157	169	236	320	385
Bargeldumlauf je Einwohner ..	Kip	39,7	41,7	56,8	75,1	89,2
Bankeinlagen						
Öffentliche Unternehmen ...	Mill. Kip	519	551	884	1 228	1 052
Privatsektor	Mill. Kip	82	65	85	120	124
Spareinlagen (einschl. Fremdwährung)	Mill. Kip	29	20	17	27	32
Kredite an						
Regierung (netto)	Mill. Kip	55	18	10	- 13	19
Öffentliche Unternehmen (netto)	Mill. Kip	293	504	428	357	800
Privatsektor	Mill. Kip	32	52	66	98	100

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

Die öffentlichen Finanzen umfassen die Haushalte der Zentralregierung und 14 Provinzregierungen (einschl. der Stadtverwaltung von Vientiane) und mehrerer staatlicher Unternehmen. Eine konsolidierte Haushaltsrechnung für den öffentlichen Sektor als Einheit besteht nicht. Der Staatshaushalt, der das Budget der Zentralregierung und die Budgets der Provinzregierungen einschließt, wird auf der Grundlage von Richtlinien des Finanzministeriums, in Abstimmung mit dem Jahresplan, ausgearbeitet.

Die Provinzregierungen besitzen innerhalb der Haushaltsrahmenrichtlinien der Zentralregierung erweiterte Möglichkeiten zur Planung ihres eigenen Budgets, da sie Steuern erheben können. Lediglich bei Investitionen sind sie abhängig von den Entscheidungen der Zentralregierung. Die Budgets der Provinzen haben einen Anteil von über 20 % an den Gesamtausgaben des Staatshaushalts.

Die staatlichen Unternehmen, die mit der Wahrnehmung der wichtigsten wirtschaftlichen Tätigkeit der laotischen Volkswirtschaft beauftragt sind, unterstehen der Kontrolle der Zentralregierung. Unternehmen, die mit der Versorgung der lokalen Bevölkerung betraut sind, unterliegen im allgemeinen der Aufsicht der Provinzregierungen. Im Prinzip verfügen die Staatsunternehmen über ihr eigenes Finanzsystem, aber einige von ihnen haben bisher noch keine Buchhaltung im engeren Sinne. Während in der Vergangenheit das Anlagekapital und 50 % des Betriebskapitals der Staatsunternehmen von der Regierung zinsfrei gestellt wurden, hat seit 1982 die Zentralbank (BNC) einen Teil der Anlagenfinanzierung mit übernommen. Staatsunternehmen müssen 60 bis 90 % ihrer erwirtschafteten Betriebsüberschüsse an den Staatshaushalt abführen. Der Rest kann dazu verwendet werden, die sozialen Bedingungen der Arbeitskräfte zu verbessern, Arbeitern Prämien zu zahlen oder die Produktionskapazität zu erhöhen.

Im Verlauf des Jahres 1983 wurden von Regierungsbehörden eine Anzahl von Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaftlichkeit der Staatsunternehmen zu verbessern. Durch die Einräumung eines höheren Grades an Autonomie und einer strikteren Kostenüberwachung soll das Ziel erreicht werden. Unternehmen, die bestimmten Kriterien bezüglich der Gewinne, der Produktion, der Nutzung der Betriebsmittel und der Überweisungen an den Staatshaushalt erfüllen, wird es gestattet, 40 % ihrer Gewinne einzubehalten (früher 10 bis 20 %). Diesen Unternehmen ist es ebenfalls erlaubt, Löhne entsprechend der Produktivität, der Arbeitsdauer und der Produktionsqualität festzusetzen. Außerdem wird ihnen eingeräumt, 35 % ihrer Exporterlöse zur Deckung ihres Bedarfs an Rohstoff- und Ersatzteilimporten zu verwenden. Staatsbetriebe können ihre Produkte direkt an die Konsumenten zu höheren als den offiziellen Preisen verkaufen, falls sie die gesetzten Verkaufsplanzahlen erreichen.

Zwischen 1975 und 1978 bestand ein sehr hohes Defizit des Staatshaushalts. Mehrere wichtige Schritte wurden nach 1978 unternommen, um ein finanzielles Gleichgewicht wiederherzustellen. Die Maßnahmen schlossen eine striktere Ausgabenpolitik, eine verstärkte Aufsicht über die Finanzaktivitäten der staatlichen Unternehmen, eine rigidere Anwendung der Steuergesetzgebung, höhere Steuersätze im Landwirtschafts- und Privatsektor und eine realistischere Preispolitik durch Angleichung der offi-

ziellen Preise an das Realniveau ein. Als Folge dieser Reformmaßnahmen erhöhten sich die Haushaltseinnahmen beträchtlich. Der Anteil der Einnahmen des Staatshaushalts am Bruttoinlandsprodukt/BIP stieg von 11 % (1979) auf 17,3 % (1983), hauptsächlich aufgrund einer Ausweitung der Überweisungen der staatlichen Unternehmen an die Regierung. Trotz der Verbesserung der Einnahmensituation erhöhte sich der Anteil der Ausgaben am BIP von 25 % (1979) auf 37 % (1983). Diese Entwicklung ist u. a. auf eine erhebliche Steigerung der Investitionsausgaben zurückzuführen. Das gesamte Haushaltsdefizit entsprach 1979 einem Anteil am BIP von 15 %. Diese Rate erhöhte sich bis 1982 auf 20,2 %, um dann 1983 wieder auf 15,9 % zurückzugehen. Seit 1980 wird das Haushaltsdefizit voll durch ausländische Finanzhilfe gedeckt.

13.1 Staatshaushalt*)

Mill. Kip

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Einnahmen	748,2	989,2	2 755,0	3 496,2	4 550,0
Ausgaben 2)	1 776,9	1 955,8	5 475,0	6 695,5	8 035,0
Mehrausgaben	1 028,7	966,6	2 720,0	3 199,3	3 485,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag. - 2) Einschl. Kapitalausgaben.

Die inländischen Einnahmen, die sich 1982 gegenüber dem Vorjahr nahezu verdreifacht haben, stiegen 1983 um rd. 27 %. Durch steuerliche Maßnahmen gelang es, höhere Einkünfte aus Steuern auf private Gewinne in der Industrie und im Handel zu erzielen. Dieses Umsatzsteueraufkommen im Privatsektor verdoppelte sich und erreichte 1983 333 Mill. Kip. Trotz einer hohen Steigerungsrate bei Steuern auf Löhne und Gehälter, bleibt diese Position mit einem Anteil von rd. 1 % (1983) an den steuerlichen Einnahmen weiterhin unbedeutend. Das gesamte Steueraufkommen aus dem Privatsektor erhöhte sich 1983 gegenüber dem Vorjahr um 75 % und erreichte 728,4 Mill. Kip. Im Vergleich zum öffentlichen Sektor stieg der Anteil am Steueraufkommen von 54 % (1982) auf 69 % (1983).

Der Transfer der Überschüsse aus den Staatsbetrieben blieb 1983 weiterhin die wichtigste Einnahme des Haushalts und trug mit rd. 70 % zu den gesamten nichtsteuerlichen Einnahmen (zum Vergleich 1982: 82 %) bei. Das Umsatzsteueraufkommen der Staatsbetriebe blieb nahezu unverändert. Hauptsächlich als Folge einer Umschichtung der Importe zu Artikeln mit niedrigeren Zollsätzen ergab sich 1983 ein Rückgang der Erträge aus den Außenhandelsabgaben um nahezu 30 % zum Vorjahr. Zu einer Erhöhung der Einnahmen aus Amortisationszahlungen der Staatsbetriebe hat nicht zuletzt eine verbesserte Anlagenbuchführung beigetragen.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts*)

Mill. Kip

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	748,2	989,2	2 755,0	3 496,2	4 550,0
Steuerliche Einnahmen	300,3	395,6	775,0	1 056,5	1 560,0
Löhne und Gehälter	1,3	1,0	2,0	10,2	13,0
Körperschaftsteuer	15,4	30,8	60,0	125,0	230,0

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts *)

Mill. Kip

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Umsatzsteuer	90,5	195,1	383,0	565,0	820,0
Staatsbetriebe	81,0	119,3	223,3	232,0	280,0
Agrarsteuer	31,0	55,4	117,0	157,0	230,0
Außenhandelsabgaben	155,4	108,9	205,0	172,3	228,0
Einfuhrzölle .....	.	83,9	142,5	152,0	180,0
Staatsbetriebe .....	.	54,9	83,5	82,0	90,0
Ausfuhrzölle .....	.	25,0	62,5	20,3	48,0
Staatsbetriebe .....	.	21,3	53,2	14,1	40,0
Gewerbekonzessionen	6,6	4,4	7,0	7,0	9,0
Sonstige steuerliche Einnahmen ..	0,1	-	1,0	20,0	30,0
Nichtsteuerliche Einnahmen	447,9	593,6	1 980,0	2 439,7	2 990,0
Überschüsse der Staatsbetriebe ..	312,4	420,4	1 595,0	1 684,0	2 180,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Die Gesamtausgaben des Staatshaushalts wiesen 1982 mit + 180 % eine drastische Steigerung gegenüber dem Vorjahr aus. Die Ursache für dieses hohe Wachstum ist u.a. auf die Heraufsetzung der offiziellen Preise zurückzuführen, die sich bei den Sachausgaben auswirkte. Obgleich sich die laufenden Ausgaben 1982 gegenüber 1981 mehr als verdoppelten und 2,259 Mrd. Kip erreichten, sank der Anteil an den Gesamtausgaben von 53 % (1981) auf 41 % (1982). Der Anteil der Kapitalausgaben am gesamten Ausgabevolumen erhöhte sich infolge der Abwertung des Kip und der sich daraus ergebenden nominalen Höherbewertung der ausländischen Finanzhilfe.

Unter den laufenden Ausgaben stellen die Sachausgaben (einschließlich Aufwendungen für das Militär) den wichtigsten Haushaltsposten dar. Auch im Fiskaljahr 1983 wurde eine erhebliche Steigerungsrate mit + 19 % erzielt. Die Ausgaben für Löhne und Gehälter wiesen ein Plus von 14 % gegenüber 1982 aus. Die gestiegene Auslandsverschuldung machte auch eine Erhöhung des Schuldendienstes erforderlich.

Die Kapitalausgaben erhöhten sich 1983 um 16 % gegenüber dem Vorjahr. Ein Schwerpunkt der Investitionen lag im Bereich Öffentliche Arbeiten, der nahezu 21 % der gesamten Kapitalausgaben beanspruchte. Diese Investitionen sollen dazu dienen, die Verkehrsinfrastruktur möglichst rasch auszubauen, um die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Landes zu fördern. Auf den Agrarbereich, wichtigster Sektor des Landes, entfielen 1983 26 % der gesamten Kapitalausgaben, ein Anstieg von + 2 % gegenüber dem Vorjahr. Schwerpunktartig wurden im Agrarsektor die Bewässerungs- und Forstwirtschaft gefördert. Die Investitionsausgaben im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und im Energiebereich, wiesen 1983 ein Plus von 43 % auf und besaßen einen Anteil von nahezu 22 % an den gesamten Kapitalausgaben. In erster Linie flossen die Investitionen Industriezweigen zu, die verstärkt ausländische Hilfe erhalten, wie die Holzverarbeitung, Gips- und Zinnabbau und Energieentwicklung. Diese Industrien stellen ein wichtiges Devisenpotential dar. Nur kleinere Kapitalbeiträge wurden zum Aufbau von Verarbeitungsbetrieben für Agrarprodukte verwendet.

Bei den Investitionen im Sozialbereich entfiel der größte Teil auf das Gesundheitswesen. Die Ausgaben hierfür stiegen 1983 um 10 % und hatten einen Anteil von ca.

7 % an den gesamten Kapitalausgaben. Die bereitgestellten Finanzmittel waren insbesondere für Basisgesundheitsdienste in ländlichen Gebieten vorgesehen. Das Ausgabenvolumen im Bereich Bildungswesen wurde 1983 um rd. 30 % erhöht. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren vor allem der Aufbau einer technischen Universität und die Verbesserung der beruflichen Ausbildungsgänge.

Informationen über das Haushaltsbudget 1984 beruhen nur auf dem Voranschlag und sind teilweise unvollständig. Es wurde ein Anstieg der inländischen Einnahmen um ca. 32 % projiziert, basierend auf der Annahme, daß sich die Überschüsse der Staatsbetriebe um 25 % und die Steuereinnahmen aus dem Privatsektor um 58 % ausweiten. Bei den Kapitalausgaben wurde ein weiterer Anstieg um 9 % veranschlagt. Wie im Jahr 1983 lag der Schwerpunkt auch 1984 im Bereich Öffentliche Arbeiten, wobei insbesondere die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur erreicht werden soll. Der veranschlagte Anstieg der Kapitalausgaben im Energie-, Bergbausektor und im Verarbeitenden Gewerbe belief sich auf 23 %. Während im Bildungssektor noch eine Erhöhung von 10 % projiziert wurde, ergaben sich im Gesundheitsbereich Kürzungen der Haushaltsmittel um nahezu 36 %.

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts *)

Mill. Kip

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	1 776,9	1 955,8	5 475,0	6 695,5	8 035,0
Laufende Ausgaben	1 028,0	1 028,3	2 259,0	2 945,5	3 935,0
Löhne und Gehälter	269,6	200,0	280,0	320,0	.
Sachausgaben	663,8	725,0	1 798,0	2 145,5	.
Überweisungen an Staatsbetriebe .....	.	.	.	120,0	.
Stipendien	59,9	56,1	82,0	90,0	.
Pensionen	2,4	2,6	3,0	20,0	.
Schuldendienst	22,6	44,6	96,0	100,0	200,0
Sonstige laufende Überweisungen und Übertragungen	9,7	-	-	150,0	.
Kapitalausgaben	748,9	927,5	3 216,0	3 750,0	4 100,0
Gesundheitswesen	112,4	66,5	253,5	280,0	180,0
Bildungswesen	23,5	20,7	77,0	100,0	110,0
Land- und Forstwirtschaft	178,8	282,8	955,5	980,0	1 050,0
Energie, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	43,4	148,9	573,0	820,0	1 010,0
Verkehr und Nachrichtenwesen	282,8	.	.	100,0	210,0
Handel und Genossenschaften .....	.	373,0	1 237,2	100,0	150,0
Öffentliche Arbeiten	108,0	.	.	1 150,0	1 200,0
Sonstige Kapitalausgaben	-	35,6	119,8	220,0	190,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Die gesamten öffentlichen Auslandsschulden Laos beliefen sich bis zum September 1984 auf 414,3 Mrd. US-\$. Von der Gesamtsumme entfielen 276 Mrd. US-\$ (67 %) auf nicht konvertierbare Schuldverpflichtungen (sozialistisch-kommunistische Länder) und 138,3 Mrd. US-\$ auf konvertierbare Auslandsschulden. Die Kredite aus den konvertierbaren Währungsgebieten haben im allgemeinen eine Zinsrate von 2 % und eine Tilgungsdauer von 30 Jahren, wobei die ersten 10 Jahre tilgungsfrei sind. 60,8 Mrd. US-\$ der konvertierbaren Kredite stammen von multilateralen Organisationen, hauptsächlich der Asiatischen Entwicklungsbank/ADB und der Internationalen Entwicklungs-

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Laos 1986

gesellschaft/IDA. Der überwiegende Teil der konvertierbaren Kredite wurde zum Bau des Nam Ngum Wasserkraftwerkes verwandt. Im Jahr 1984 gab es keine neuen bilateralen Darlehenszusagen aus dem konvertierbaren Währungsgebiet. Informationen über die Bedingungen der Kreditvergabe aus den nichtkonvertierbaren Gebieten sind nicht vorhanden. Nach inoffiziellen Angaben ist die Sowjetunion größter Kreditgeber. Sie leistet jährlich im Durchschnitt Entwicklungshilfe in Höhe von ca. 30 bis 40 Mill. US- $\text{\$}$.

Da die tilgungsfreien Jahre zunehmend auslaufen, haben sich die Schuldendienstzahlungen trotz niedriger Zinsraten und langen Kreditlaufzeiten in den vergangenen Jahren beträchtlich erhöht. Während 1982 für den Schuldendienst 7,4 Mill. US- $\text{\$}$ aufgewendet werden mußten, belief sich der Betrag 1984 auf 16,81 Mill. US- $\text{\$}$. Die Schuldendienstrate (nur konvertierbare Währungen; Tilgung und Zinsen im Verhältnis zur ausgezahlten Kreditsumme) erhöhte sich von 15,6 % (1983) auf 37,1 % (1984).

13.4 Öffentliche Auslandsschulden^{*)}
Mill. US- $\text{\$}$

Kreditgeber	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	306,5	342,5	385,5	414,3
Multilateral	31,3	40,6	50,2	60,8
Internationale Entwicklungsgesellschaft/IDA	11,5	14,2	18,5	26,3
Asiatische Entwicklungsbank	12,1	18,1	22,6	23,9
Organisation Erdölexportierender Länder/OPEC	6,9	7,6	8,3	9,8
Europäische Wirtschaftsgemeinschaft/EWG	0,6	0,7	0,7	0,7
Internationaler Landwirtschaftsentwicklungsfonds/IFAD	0,2	-	0,1	0,1
Bilateral	256,4	283,1	316,5	334,7
Nicht konvertierbar	191,8	222,6	257,8	276,0
Konvertierbar	64,6	60,5	58,7	58,7
Frankreich	9,6	10,1	24,1	24,1
Japan	21,6	23,6	23,6	23,6
Bundesrepublik Deutschland	32,3	25,8	10,0	10,0
Indonesien	1,0	1,0	1,0	1,0
Großbritannien und Nordirland ..	0,1	-	-	-
Lieferantenkredite	3,0	3,0	3,0	3,0
IMF-Treue-Fonds	15,8	15,8	15,8	15,8

*) Jahresende.

1) September.

Zur Lohnstruktur sind keine umfassenden statistischen Daten vorhanden. Die Gehälter im öffentlichen Sektor wurden in der ersten Hälfte des Jahres 1982 um 60 % erhöht, als Ausgleich für die Erhöhung der offiziellen Einzelhandelspreise. In der zweiten Hälfte des Jahres 1983 wurde global ein monatlicher Zuschuß zu den Lebenshaltungskosten in Höhe von 200 Kip gewährt, um neue Preissteigerungen auf dem offiziellen und freien Markt auszugleichen. Dieses entsprach einer durchschnittlichen Gehaltssteigerung von 50 %. Regierungsangestellte erhalten neben ihrem Gehalt auch Zuschüsse in Naturalien, in erster Linie Reis. Diese Leistungen haben umgerechnet einen monatlichen Wert von 1 200 Kip für Reis und ca. 175 Kip für andere subventionierte Waren. Beschäftigte in Staatsbetrieben verdienen monatlich ca. 1 500 Kip; die Subventionen für Reis liegen jedoch nur bei 1 050 Kip pro Monat. Viele Haushalte sind gezwungen, sich ein zusätzliches Einkommen durch Bewirtschaftung von kleinen Landstellen, Hühneraufzucht oder durch kleinere Handelstätigkeiten zu erwirtschaften.

15 P R E I S E

Die allgemeine Preisentwicklung in den vergangenen Jahren zeichnet sich durch hohe Inflationsraten, insbesondere in der Region der Hauptstadt Vientiane, aus. Mitverantwortlich für diese Entwicklung ist die unzureichende Verkehrsinfrastruktur, die es schwierig macht, die in der Nahrungsmittelversorgung defizitären nördlichen Gebiete des Landes (einschließlich Vientiane) mit den Überschüssen des Südens zu versorgen. Da Autarkie im Bereich der Nahrungsmittelversorgung fast erreicht ist, wurden die Nahrungsmittelimporte (Getreide) stark reduziert. Die defizitären Gebiete des Nordens sind dadurch noch abhängiger von den Überschüssen des Südens geworden. Andere Gründe der Inflation sind die hohe Ausweitung des Bargeldumlaufs und die erheblichen Abwertungen des Kip auf dem Schwarzmarkt. Die gute Reisernte im Jahr 1984 führte zu einem starken Rückgang der Reispreise in der Hauptstadtregion. Als Folge sank die Inflationsrate von 76 % (im Zeitraum von September 1982 bis September 1983) auf 19 % (von September 1983 bis September 1984).

Es bestehen zwei Kategorien von Richtpreisen im öffentlichen Sektor: Erzeugerpreise und offizielle Einzelhandelspreise. Die Erzeugerpreise werden auf der Grundlage der geschätzten Produktionskosten festgelegt. Dabei finden die teilweise vom Staat bereitgestellten Betriebsmittel zu Preisen unter dem Freimarktpreisniveau Berücksichtigung in der Kalkulation. Mit der Ausnahme von Reis, Zucker, Bekleidung und Waschmitteln werden die offiziellen Einzelhandelspreise im allgemeinen auf der Grundlage der Erzeugerpreise festgelegt. Eine große Anzahl von Waren, einschließlich inländische agrarische und industrielle Produkte sowie inoffiziell importierte Güter, werden auf dem freien Markt gehandelt. Dort bestimmen Angebot und

Nachfrage das Preisniveau. Der Schwarzmarktwechselkurs hat einen erheblichen Einfluß auf die Freimarktpreise, da die Mehrzahl der inoffiziell importierten Waren in ausländischen Devisen bezahlt werden. Die städtischen Zentren liegen meist voneinander isoliert und von den landwirtschaftlichen Anbaugebieten entfernt. Im Zusammenhang mit den Transportschwierigkeiten ergeben sich daher erhebliche Preisschwankungen im Land. Das Preisniveau in Vientiane ist generell höher als in den anderen Städten.

Der Warenkorb, der der Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung zugrunde liegt, umfaßt insgesamt 39 Waren bzw. Dienstleistungen. In die Gewichtung gehen Waren bzw. Dienstleistungen aus dem freien und dem offiziellen Markt jeweils zu 50 % ein. Die Gruppe des freien Marktes besteht aus 28 Waren: Nahrungsmittel und Getränke (11), Bekleidung (5), Energie (4) und Sonstiges (8). Den offiziellen Preisindex erhält man durch Aggregation von 11 Waren, die auf dem offiziellen Markt vertrieben werden.

Die Lebenshaltungskosten wiesen in den vergangenen Jahren hohe Steigerungsraten auf. Während 1981 das Preisniveau gegenüber dem Vorjahr um 36 % anstieg, belief sich die Steigerungsrate 1983 im Vergleich zum Vorjahr auf 64 %. Eine erhöhte Agrarproduktion, insbesondere bei Reis, führte zu einem merklichen Rückgang der Preissteigerungsrate. Im Zeitraum von September 1983 bis September 1984 ergab sich nur noch ein Preisanstieg um 19 %. Da die Freimarktpreise dem Wechselspiel von Angebot und Nachfrage unterliegen, spiegelt ihre Entwicklung, gemessen an der Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung, am ehesten die tatsächliche Preisveränderung wider. Die jeweiligen Preissteigerungsraten betragen 1981 56 %, 1982 41 % und 1983 77 %. Erst 1982 erfolgte bei den offiziellen Preisen eine geringe Anpassung an die reale Marktpreisentwicklung mit einer Steigerungsrate von 38 % und 22,5 % im Jahr 1983.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung *)
September 1979 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	100	149	203	285	467	590
Freimarktpreise	50	195	304	429	760	1 003
Nahrungsmittel und Getränke	32	210	315	418	792	988
Bekleidung	4	143	170	230	391	700
Energie	6	193	363	446	578	709
Sonstige Waren und Dienstleistungen	8	161	281	565	937	1 455
Offizielle Preise	50	102	102	141	174	177

*) Jahresdurchschnitt. Warenkorb umfaßt 39 Waren bzw. Dienstleistungen.

1) Durchschnitt: Januar bis September.

Das Freimarktpreisniveau ausgewählter Waren weist im allgemeinen im Zeitraum von 1980 bis 1984 ein einheitliches Bild auf. Während in den Jahren 1980 und 1981 nur geringe Preissteigerungen bei den meisten Waren registriert wurden, ergaben sich in den folgenden Zeiträumen zum Teil erhebliche Preissprünge, die u. a. durch eine niedrige inländische Agrar- und Industrieproduktion entstanden.

15.2 Freimarktpreise ausgewählter Waren in Vientiane*)

Kip

Ware	Mengen- einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Schweinefleisch	1 kg	60	75	120	200	250
Hühnchen	1 kg	40	60	95	270	250
Fisch	1 kg	50	70	80	250	280
Eier	1 St	3,0	3,5	6,0	13,0	17,0
Kondensmilch	1 Dose	25	35	60	80	160
Speiseöl	1 l	70	100	120	130	160
Reis	1 kg	10,0	12,5	17,0	30,0	30,0
Zucker	1 kg	55	65	70	140	190
Salz	1 kg	2,5	4,0	5,0	5,0	5,0
Bier	1 Flasche	25	25	30	45	60
Schuhe	1 P	75	65	120	170	330
Hosen für Herren	1 P	180	190	280	.	.
Damenrock	1 St	140	150	240	350	650
Benzin	1 l	18	30	35	40	45
Holzkohle	1 kg	5	6	8	10	12
Fahrrad	1 St	2 500	6 000	7 500	10 000	24 000
Busfahrkarte	1 St	1	1	3	3	8
Zigaretten	1 Pckg.	20	30	50	135	220
Seife	1 St	18	25	40	65	100
Glühlampe	1 St	30	35	60	70	110

*) Dezember.

1) September.

Die zu offiziellen Preisen verkauften Einzelhandelswaren sind nicht frei erhältlich und werden rationiert. Das Preisniveau liegt infolge einer teilweise hohen Subventionierung weit unter dem der auf dem freien Markt erhältlichen Waren. Seit einer Preis Anpassung im Januar 1982 bestehen nur vier Warengruppen, deren Endverkaufspreis subventioniert wird (Reis, Zucker, Reinigungsmittel und Textilstoffe).

15.3 Offizielle Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)

Kip

Ware	Mengen- einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Rindfleisch	1 kg	80	80	80	120	120
Schweinefleisch	1 kg	65	65	65	80	80
Fisch	1 kg	22	22	22	30	30
Eier	1 St	1,5	3,0	3,0	4,5	5,0
Kondensmilch	1 Dose	.	.	37,5	45,0	50,0
Reis, subventionierter Preis	1 kg	3,0	3,0	3,0	3,0-6,2	3,0-6,2
Zucker, subventionierter Preis	1 kg	.	8	8	8	8
Zucker 2)	1 kg	8	8	60	90	110
Salz	1 kg	1,6	1,6	4,0	4,0	6,0
Benzin	1 l	4,0	4,0	12,5	12,5	11,5
Reinigungsmittel, subventionierter Preis	1 kg	.	16	16	16	16
Reinigungsmittel 2)	1 kg	16	16	70	70	90

*) Jahresende.

1) September.- 2) Für Verkäufe, die zuteilte Rationen übersteigen.

Seit Ende 1982 werden die Agrarerzeugnisse für die wichtigsten Nahrungsmittel jeweils mit den Produzenten ausgehandelt. Damit sollen die unterschiedlichen Produktionskosten und jeweiligen lokalen Marktbedingungen im Preis berücksichtigt werden.

Als Folge dieser Reform haben sich die offiziellen Erzeugerpreise kontinuierlich an das Preisniveau des freien Marktes angepaßt. Die Erzeugerpreise für die beiden wichtigsten für den Markt produzierten Agrarprodukte, Kaffee und Tabak, haben mit den steigenden Inflationsraten nicht Schritt halten können. Der Erzeugerpreis für Kaffee liegt seit 1982 unverändert bei 36 Kip und entsprach zu Beginn 1985 etwa nur einem Sechstel des Freimarktpreises für verarbeiteten Kaffee. Bei Tabak ist die Differenz erheblich größer mit 6,6 Kip per kg gegenüber 210 Kip per kg für verarbeiteten Tabak auf dem freien Markt. Die Erzeugerpreise für Holz wurden 1982 nur geringfügig erhöht und blieben 1984 unverändert. Für Kardamom und Stocklack werden seit 1982 die jeweiligen Erzeugerpreise ausgehandelt. Seit diesem Zeitpunkt sind erhebliche Preissteigerungen zu beobachten.

15.4 Offizielle Erzeugerpreise ausgewählter Waren*)
Kip

Ware	Mengen- einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Reis	1 kg	1,0	2,0	3,5	12,0	14,0
Mais	1 kg	1,0	2,0	3,5	8,0	10,0
Sojabohnen	1 kg	18	18	18	22	25
Erdnüsse	1 kg	10	10	12	25	30
Salz	1 kg	0,5	0,5	0,5	4,0	4,0
Kardamom	1 kg	12	12	12	300	350
Kaffee, kleine Bohnen	1 kg	10	21	36	36	36
Tabak	1 kg	3,6	4,0	4,0	4,1	6,6
Hartholz	1 m ³	500	950	2 250	2 500	2 500
Stocklack (zur Schellackherstellung)	1 kg	16	16	16	200	500

*) Jahresende.

Die Verknappung von Baumaterialien führte insbesondere seit 1982 zu einem erheblichen Anstieg der Freimarktpreise. Die höchsten Steigerungsraten wurden 1983 bei Holz (+ 62 %) und Eisenblech (+ 39 %) gegenüber dem Vorjahr registriert. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß 1983 nur die Preise in den ersten neun Monaten erfaßt wurden.

15.5 Index der Freimarktpreise für Baumaterialien in Vientiane*)
Juni 1980 = 100

Baumaterial	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Eisenblech	107	133	307	427
Zement	150	150	375	425
Holz	212	324	471	765
Backstein	150	180	230	250

*) Jahresende.

1) September.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens in konstanten Preisen gegeben; ferner wird die Entstehung des Nationaleinkommens dargestellt.

Laos orientiert sich bei der Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an dem auch von den anderen sozialistisch-kommunistischen Ländern benutzten Konzept der materiellen Produktion (System of Material Product Balances-MPS). Dieses weicht in seinen Begriffen, Definitionen und Abgrenzungen erheblich von dem System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (System of National Accounts - SNA) ab, das den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der meisten nichtsozialistischen Staaten als Leitlinie dient. Hinweise zur Berechnungsmethode des "MPS" siehe Statistisches Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland 1985, S. 621 f., Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Deutschen Demokratischen Republik.

Die nachfolgenden Angaben beruhen auf Veröffentlichungen laotischer Stellen; diese Daten wurden vom International Monetary Fund (IMF) durch eigene Schätzungen ergänzt.

16.1 Entwicklung des Produzierten Nationaleinkommens

Jahr	Produziertes Nationaleinkommen		Einwohner
	in Preisen von 1982		
	insgesamt	je Einwohner	1982 = 100
	Mill. Kip	Kip	
1980	8 974	2 301	95
1981	9 564	2 391	98
1982	9 746	2 377	100
1983	9 422	2 238	103
1984	10 189	2 359	105

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw.
jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 6,6	+ 3,9	+ 2,6
1982	+ 1,9	- 0,6	+ 2,5
1983	- 3,3	- 5,8	+ 2,7
1984	+ 8,1	+ 5,4	+ 2,6
1980/1984 D	+ 3,2	+ 0,6	+ 2,6

16.2 Entstehung des Nationaleinkommens
in Preisen von 1982

Jahr	Produziertes National- einkommen	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Waren- produ- zierendes Gewerbe 1)	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Übrige Bereiche der materiellen Produktion
------	--	---	---	-----------------	--------	--	--

Mill. Kip

1980	8 974	7 428	679	255	334	191	87
1981	9 564	8 085	660	203	368	156	92
1982	9 746	7 933	682	331	517	166	117
1983	9 422	7 616	675	331	517	166	117
1984	10 189	8 372	686	331	517	166	117

% des Produzierten Nationaleinkommens

1980	100	82,8	7,6	2,8	3,7	2,1	1,0
1981	100	84,5	6,9	2,1	3,8	1,6	1,0
1982	100	81,4	7,0	3,4	5,3	1,7	1,2
1983	100	80,8	7,2	3,5	5,5	1,8	1,2
1984	100	82,2	6,7	3,2	5,1	1,6	1,1

Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980/1984 01	+ 3,2	+ 3,0	+ 0,3	+ 6,7	+ 11,5	- 3,4	+ 7,7
--------------	-------	-------	-------	-------	--------	-------	-------

1) Ohne Baugewerbe.

17 Z A H L U N G S B I L A N Z

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen der Asian Development Bank, die sich ihrerseits auf Meldungen öffentlicher laotischer Stellen gestützt und diese durch eigene Schätzungen ergänzt hat.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984
----------------------------	------	------	------	------

Leistungsbilanz

Warenverkehr				
Ausfuhr (fob-Werte)	19,4	39,8	42,8	36,2
Einfuhr (cif-Werte)	109,5	132,2	135,1	98,4
Saldo der Handelsbilanz	- 90,1	- 92,4	- 92,3	- 62,2
Dienstleistungsverkehr ¹⁾				
Einnahmen	8,5	9,2	9,0	12,0
Ausgaben	14,8	20,3	17,8	21,2
Staatliche Übertragungen (Saldo)	+ 38,7	+ 38,2	+ 25,1	+ 19,8
Saldo der Leistungsbilanz	- 57,7	- 65,3	- 76,0	- 51,6

Kapitalbilanz (Salden)

Staatlicher und privater Kapitalverkehr				
Zuteilung von Sonderziehungsrechten	- 2,6	-	-	-
Währungsreserven	- 4,6	- 5,0	+ 10,3	+ 1,0
Saldo der Kapitalbilanz	- 61,7	- 60,3	- 72,1	- 52,3
Ungeklärte Beträge	+ 4,1	- 5,1	- 3,9	+ 0,7

1) Einschli. der privaten Übertragungen.

Seit der Gründung der Laotischen Demokratischen Volksrepublik im Dezember 1975 ist es das Hauptziel der Wirtschaftspolitik der Regierung, die sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen für den Weg zum Sozialismus zu schaffen. Laos, wie andere sozialistische Länder, benutzt zentrale Planungssysteme, die die Grundlagen für die Herstellung und Verteilung des Nationalprodukts bilden.

Träger der Verantwortung für den Plan ist das Staatsplanungssystem (SPC), eine unabhängige Behörde, deren Präsident Ministerrang hat. Das SPC besteht aus 15 Abteilungen unter sechs Vizepräsidenten. Gegenwärtig erfüllt das SPC zwei Hauptfunktionen. Es sammelt sämtliche Produktionsziele der unterschiedlichen Ministerien und Provinzen zur Präsentation vor dem Ministerrat. Danach erfolgt eine Durchsicht und Abstimmung mit dem Rahmenplan, um die jährlichen Investitionssummen festzulegen.

Der Interimswirtschaftsplan für den Zeitraum von 1978 bis 1980 bot die Möglichkeit, einen zeitlichen Rahmen für eine langfristige Planungsstrategie und nationale Zielvorstellungen zu liefern. Der erste Fünfjahresplan bis 1985 sollte ab 1981 für den systematischen Aufbau der laotischen Volkswirtschaft sorgen. Prioritäten wurden für folgende Ziele gesetzt:

- Modernisierung der Landwirtschaft und Autarkie in der Versorgung mit Grundnahrungsmitteln (Reis, Fleisch, Fisch und Gemüse);
- Exportförderung, insbesondere von land- und forstwirtschaftlichen Produkten (Kaffee, Tabak, Erdnüsse, Mais und Holz) sowie von Elektrizität;
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Staatsunternehmen, um so eine höhere Wertschöpfung bei Exporten zu erreichen;
- Erhöhung der Rohstoffproduktion für die inländische Agroindustrie (Baumwolle, Kaffee und Holz). Aufnahme der Produktion von Tierfutter und Zement.

Informationen über das Erreichen der Planziele liegen nur spärlich vor. Gegenwärtig wird der neue Plan für 1986 bis 1990 vorbereitet.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1984 Mill. DM
85,1

1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF)¹⁾ Mill. DM
83,2

- a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar) 21,9
- b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen 61,2

davon:

Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) Mill. DM
insgesamt 1950 bis 1984 83,2

- a) Technische Zusammenarbeit i.w.S. 15,9
- b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe) 6,0
- c) Finanzielle Zusammenarbeit 61,2

2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt Mill. DM
1,9

- a) Kredite und Direktinvestitionen 1,9
- b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs) -

II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder²⁾ Mill. US-\$
1 084,32
insgesamt 1960 bis 1983

darunter:

	<u>Mill. US-\$</u>	
Vereinigte Staaten	711,40	} = 86,3 %
Japan	87,08	
Schweden	73,18	
Frankreich	63,57	

III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen Mill. US-\$
164,38
insgesamt 1960 bis 1983

darunter:

	<u>Mill. US-\$</u>	
UN	80,39	} = 82,4 %
Asiatische Entwicklungsbank	20,62	
International Development Association	18,30	
International Monetary Fund	16,20	

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit stagniert seit dem Machtwechsel vom Dezember 1976 und dem zunehmenden Einfluß Vietnams. Neue bilaterale Projekte konnten seither nicht begonnen werden.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite und sonstige Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Royaume du Laos, Ministère du Plan, et de la Coopération National de la Statistique, Luang Prabang	Bulletin de Statistiques Statistiques essentielles pour l'année 1969

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 15.1.1986

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-, 1977 = DM 3,20, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70, 1985 = DM 7,90

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen) Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Liechtenstein 1975 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Österreich 1986 Polen 1984 Portugal 1985 Rumanien 1986 Sowjetunion 1986 Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 ¹⁾ Ungarn 1985 Zypern 1984	Agypten 1984 ¹⁾ Aquatatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botsuana 1985 Burkina Faso 1984 ²⁾ Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1986 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1985 Somalia 1984 Sudan 1985 Südafrika 1985 Swasiland 1985 Tansania 1984 ¹⁾ Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1986 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1986	Argentinien 1984 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1986 Brasilien 1984 ¹⁾ Chile 1984 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1985 Guatemala 1984 Guayana, Franz. - 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾³⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1985 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 ¹⁾ Panama 1985 Paraguay 1984 Peru 1985 St. Vincent und die Grenadinen 1986 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1985 Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1985 Hongkong 1984 Indien 1984 ¹⁾ Indonesien 1984 ¹⁾ Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volksrep. 1985 Jordanien 1984 Kampuchea 1985 Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1986 Libanon 1975 ¹⁾ Macau 1986 Malaysia 1984 Mongolei 1985 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1985 Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1985 Sri Lanka 1984 ¹⁾ Syrien 1984 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1985	Australien 1985 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁴⁾¹⁾
				6 Staatengruppen
				Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan
				RGW-Staaten 1985 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumanien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam
				EG-Staaten 1984 Belgien Bundesrepublik Deutschland Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande

1) Vergriffen – 2) Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 4) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Hinweise auf **Fachserien** mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes